MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

211 (3.8.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-320054

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 211. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 3. August 1893.

Maßnahmen gegen die Cholera.

Von zuständiger Seite wird der „Bad. Korrespondenz" geschrieben:

Das Jahr 1892 hat nicht allein zahlreiche wissenschaftliche Feststellungen über das Wesen und die Verbreitungsweise der asiatischen Cholera herbeigeführt, auch bezüglich der zur Verhütung der Verbreitung dieser Krankheit zu ergreifenden Maßregeln wurden in fast allen Ländern Europas sehr eingehende und zutreffende Erfahrungen gesammelt, welche für den Verkehr, sowie für Handel und Industrie von großer Bedeutung sind.

Das hervorragendste dieser Ergebnisse war die allgemein verbreitete Ueberzeugung, daß gemeinsames sanitätspolizeiliches Vorgehen auf großen Gebieten eines der erfolgreichsten Mittel zur Verhütung ausgedehnter Verbreitung sei. Um dieses Bedürfniß praktisch zu verwerthen, trat Anfangs März 1893 die Internationale Sanitätskonferenz in Dresden zusammen. Durch fünfwöchentliche Erörterungen wurde eine Konvention vereinbart, auf Grund welcher sich sofort 10 von den vertretenen 18 europäischen Staaten zunächst für 5 Jahre verpflichteten beim Ausbruch von Cholera-Epidemien nach dem vereinbarten Sanitäts-Reglement vorzugehen. Die bezüglichen Beschlüsse sind in 8 Abschnitten behandelt.

Der erste dieser Abschnitte handelt von der Art und dem Umfange jener Mittheilungen, welche die betheiligten Staaten einander im Interesse der Cholera-Bekämpfung zu machen haben. Es ist auf sofortige Mittheilung vom Bestand eines nach klinischen Grundsätzen konstatirten Choleraherdes (foyer cholérique), unter Umständen auf telegraphischem Wege, sowie weitere mindestens wöchentliche Mittheilung amtlicher Nachrichten Bedacht genommen. Der zweite Abschnitt befaßt sich mit den Bestimmungen, wann ein Gebiet als cholerainfizirt und wieder cholerarein anzusehen sei, wann und wie lange Beschränkungen des Verkehrs aus und nach diesem Gebiet für gerechtfertigt erscheinen. Als Termin, innerhalb dessen weder ein Todesfall noch ein neuer Erkrankungsfall an Cholera vorgekommen sein darf, um den Ort als cholerafrei zu erklären, wurden 5 Tage festgestellt. Der dritte Abschnitt handelt von der Beschränkung der zur Verhütung der Ausbreitung der Epidemie bestimmten Maßregeln auf das cholerainfizirte Gebiet. Waaren, welche das infizirte Gebiet 5 Tage vor dem Auftritt der Epidemie verlassen haben, werden freigelassen. Der vierte Abschnitt bezeichnet zunächst jene Objekte, welche bei Herkunft aus Infektionsgebieten als infektionsverdächtig mit Verkehrsverboten im internationalen Verkehr belegt werden können. Es sind dies lediglich: Leibwäsche, alte und getragene Kleidungsstücke (Bekleidungsgegenstände des täglichen Gebrauchs), gebrauchtes Bettzeug, sofern diese Gegenstände nicht Reise- oder Uebersiedelungseffekten bilden, dann Hadern und Lumpen. Weitere Bestimmungen treffen die Verpackung und den Transit dieser Waaren; der einfache Ausschluß derselben von der Einfuhr oder die Desinfektion sind die einzigen zulässigen Maßregeln. Die Desinfektion darf u. A. nur bei solchen Waaren und Gegenständen vorgenommen werden, welche nach Ansicht der lokalen Gesundheitsbehörde als mit Choleraentleerungen beschmutzt zu erachten sind. Briefe, Drucksachen, Bücher, Zeitungen u. s. w. sollen weder einer Einfuhrbeschränkung noch auch einer Desinfektion unterliegen. Der fünfte Abschnitt handelt von den Maßregeln an den Landesgrenzen, dem Eisenbahndienst und den Reisenden. Die Landquarantaine wird als unzulässig erklärt; die Ueberwachung der Reisenden durch das Zugspersonal, ärztliche Revision an der Grenze, fünftägige Beobachtung des Zugereisten und Anwendung verschärfter Ueberwachungsmaßnahmen hinsichtlich gewisser Kategorien von Personen („les bohémiens et les vagabonds") u. A. sind für zulässig erachtet. Der sechste Abschnitt empfiehlt Vereinbarungen von Grenzstaaten über die gegenseitigen Sanitätsmaßnahmen, der siebente Abschnitt die Ueberwachung des Flußschifffahrtsverkehrs im Sinne des von der deutschen Reichsregierung erlassenen Regulativs. Der achte Abschnitt ist den auf die Seeschifffahrt anzuwendenden Sanitätsmaßregeln gewidmet.

Die deutsche Reichsregierung hat, in Berücksichtigung der Thatsache, daß die Cholera in Europa noch nicht erloschen ist und von der Ansicht ausgehend, daß bei der zentralen Lage Deutschlands für das laufende Jahr mit der Möglichkeit eines neuen Erscheinens der Krankheit gerechnet werden müsse, in thunlichster Beschleunigung die nöthigen Schritte zur Einleitung der oben angeführten Beschlüsse, sowie der im Jahr 1892 gemachten Erfahrungen in die im August 1892 vereinbarten „Maßregeln gegen die Cholera" angebahnt.

Am 29. und 30. Mai d. J. sowie am 16. bis 24. Juni fanden Sitzungen der Cholera-Kommission in dem Reichsgesundheitsamt statt, in denen die entsprechenden Aenderungen und Verbesserungen der im Jahr 1892 erlassenen Publikationen zur Erörterung kamen. Maßgebender Gesichtspunkt war dabei, alle zu weit gehenden Anordnungen oder Bestimmungen, welche sich nach den Erfahrungen des Jahres 1892 nicht praktisch erprobt oder undurchführbar oder aber wissenschaftlich unbegründet erwiesen hatten, zu beseitigen, abzuschwächen oder zu ändern. Die angenommenen Aenderungen bezogen sich vorzugsweise auf den Eisenbahnverkehr, die Ueberwachung der Reisenden, deren Gepäck, auf die Waarensendungen und den Schifffahrtsverkehr. Die wesentlichsten neuen Bestimmungen erstrecken sich nunmehr auf die Anzeigepflicht und Veröffentlichungen, auf die Ueberwachung der Zugereisten, Eisenbahnverkehr, Aus- und Einfuhr, Leichenbehandlung, strengere Beurtheilung der Trinkwasserbeschaffenheit und Kontrolle der letzteren, möglichst frühzeitige Sorge für Vorhandensein der Einrichtungen zur Behandlung Cholerakranker und zur Verhütung der Verbreitung, sowie genauere Bestimmungen der Desinfektionsordnung. (Schluß folgt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. August.

Die halbamtlich bestätigte Absicht der Reichsregierung, eine Festlegung der Matrikularbeiträge und Ueberweisungen an die Bundesstaaten wenigstens für eine Reihe von Jahren einzuführen, ist für unser badisches Finanzwesen von erheblicher Bedeutung. Wir haben bekanntlich zweijährige Budgetperioden, stellen also unsern Staatshaushalt für zwei Jahre auf und müssen daher die Matrikularbeiträge und die Ablieferungen des Reiches auf zwei Jahre hinaus feststellen, ohne hierfür zuverlässige Anhaltspunkte zu haben. Wenn nun nach Aufstellung des Staatshaushalts und Feststellung der Steuersätze das Reich in Folge unvorhergesehener Ausgaben und wegen Mangels anderweitiger Deckungsmittel eine Erhöhung der Matrikularbeiträge beschließen muß, oder wenn die Ueberweisungen an die Einzelstaaten in Folge späterer Maßnahmen des Reiches sich erheblich vermindern, wie dies bei den neuen Handelsverträgen der Fall war, so müssen nothwendig in unserm Staatshaushalt bedenkliche Schwankungen entstehen, welche sogar die Einberufung außerordentlicher Landtage behufs Aenderung des Budgets zur Folge haben können. Daß dies bis jetzt noch nie nothwendig wurde, hat seinen Grund hauptsächlich in dem Umstand, daß die Ueberweisungen des Reiches an die Einzelstaaten stets die Voranschläge überschritten haben, wodurch der Betriebsfond in Baden bekanntlich auf 25 Millionen allmählich angewachsen ist und sogar eine Steuerermäßigung ermöglicht wurde. Für die Folge sind aber solche Mehrablieferungen nicht mehr zu erwarten und die Aenderung des derzeitigen Zustandes kann daher nur wünschenswerth erscheinen.

Während des Besuches des deutschen Kaiserpaares in Rom in diesem Frühjahr brachten die Zeitungen die Nachricht, daß ein neuer Sprößling der Hohenzollern in Aussicht stehe. Wie nun der „Neuen Zürich. Ztg." über Mailand berichtet wird, hätte Kaiser Wilhelm damals seinen Gastgebern die Neuigkeit auf eine besondere Art und Weise kundgegeben. Am Familiendiner des Hochzeitstages, 22. April, wurden an alle Tischgenossen die in Italien bei Hochzeiten gebräuchlichen mit Bonbons gefüllten Säckchen ausgetheilt. Die für die vier Majestäten bestimmten Säckchen wurden auf einem silbernen Präsentirteller dem König Humbert überreicht, und als sich dieser zu deren Vertheilung anschickte, da stand der Kaiser Wilhelm auf, langte, ohne ein Wort zu sprechen, nach den Düten und zog alle an sich. Auch die sofort herbeorderten neuen vier nahm er ohne Weiteres; alsdann stellte er alle acht in eine Reihe vor seinen Teller hin und sprach: „Ich wünsche, daß ein jedes meiner Kleinen ein solches Andenken erhalte; sieben Kinder sind bereits auf der Welt, und das achte wird, wie ich soeben vernehme, binnen kurzem auch erscheinen."

Der bevorstehende Aufenthalt des Prinzen Heinrich von Preußen in Italien wird im Ganzen 20 Tage dauern. Der Prinz wird auch Monza besuchen, wo die italienische Königsfamilie während der Sommermonate zu weilen pflegt. — In einzelnen Blättern wird der Geh. Finanzrath Jencke in Essen, der Chef der Kruppschen Verwaltung, als muthmaßlicher Nachfolger des Reichsschatzsekretärs Frhrn. v. Maltzahn genannt. Herr Jencke ist früher schon einmal genannt worden, als es sich darum handelte, einen Nachfolger für den preußischen Finanzminister v. Scholz zu finden. Er soll — wie es damals hieß — vom Kaiser persönlich zur Uebernahme des Finanzministeriums aufgefordert worden sein, aber abgelehnt haben.

Ein eigenthümliches Sparprojekt für den Reichshaushalt deuten die „Berl. Pol. Nachr." an:

Angesichts einer Finanzlage, wie sie zur Zeit im Reiche besteht, müssen alle Zweige der Reichsverwaltung planmäßig zur sicheren Fundamentirung der Reichsfinanzen zusammenwirken. Dies gilt insbesondere auch von der Reichspostverwaltung, hinter der ja die beiden andern Betriebsverwaltungen des Reichs, die Reichseisenbahnen und die Reichsdruckerei, an Bedeutung weit zurückstehen. Wer die Reichspostverwaltung daraufhin prüft, ob sie die mit der Befriedigung der wirklichen Bedürfnisse des Verkehrs vereinbaren finanziellen Erträgnisse wirklich liefert, wird sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß die finanzielle Seite der Verwaltung dabei nicht zu ihrem vollen Rechte gelangt. Dabei kommt noch weniger der Bauluxus in Betracht, welcher namentlich in früherer Zeit sowohl betreffs der Abmessungen als der Einrichtung der Postdienstgebäude öfter zu bemängeln war, als vor Allem die einseitige Berücksichtigung des Gesichtspunktes, dem Publikum angenehme und darum sehr populäre Erleichterungen über das wirkliche Verkehrsbedürfniß hinaus auf Kosten der Reichskasse zu gewähren. Man bedenke u. A. nur die Einrichtung des einheitlichen Packetportos, vermöge dessen für 50 Pfennig Packete von 5 Kg. Gewicht von einem Ende des Reichspostgebietes zum anderen gesandt werden können! Man wird im Ernste nicht behaupten wollen, daß es einem wirklichen wirthschaftlichen Bedürfnisse entspricht, von Memel bis Aachen ein Packet von 5 Kg. senden zu können, während das Porto auch noch nicht einmal entfernt die direkten Selbstkosten der Beförderung deckt. Daß diese nicht bei der Post selbst erscheinen, weil die Eisenbahnen die Postwagen umsonst befördern, kommt dabei nicht in Betracht, wohl aber, daß durch solche nicht ausreichend finanziell fundamentirte Einrichtungen die Einnahmen der Eisenbahnen aus dem Güterverkehr selbst dem Gepäckverkehr geschmälert werden. Wird doch jetzt vom Verein für Zonentarif direkt aufgefordert, statt Ueberfracht für Reisegepäck zu zahlen, das nicht freie Gepäck in Form von Postpacketen zu senden. Es ist hier nur ein augenfälliges Beispiel herausgegriffen, um zu zeigen, daß auch in der Postverwaltung eine finanziell rentablere Wirthschaft sowohl möglich wie geboten ist. Wie die Dinge im Reiche einmal liegen, wird man sich auch den Luxus, auf Kosten der Reichskasse dem Publikum Annehmlichkeiten über das Verkehrsbedürfniß hinaus zu bieten, nicht mehr gestatten dürfen.

Der Standpunkt, welcher in diesem Artikel gegenüber den Aufgaben der Reichspost eingenommen wird, ist ein sehr seltsamer und wird weithin allgemeines Kopfschütteln erregen. Nach unserer Ansicht ist die Post in erster Linie eine Verkehrsanstalt und hat als solche die Pflicht, dem Verkehre jede nur irgendwie mögliche Erleichterung zu bieten, ihn nach allen Richtungen zu fördern und zu heben. Die Geldfrage, d. h. die Frage der Erzielung möglichst großer Ueberschüsse darf bei der Post erst in zweiter Linie kommen. Hoffentlich ist obige Auslassung eine Privatäußerung der „Berl. Pol. Nachr.", welche allerdings manchmal von der Regierung, namentlich von Miquel, zu offiziösen Fühlern benutzt wird. Gegen die etwaige Absicht einer Erhöhung der Postgebühren müßte mit aller Entschiedenheit Front gemacht werden.

Der Petersburger „Regierungsbote" veröffentlicht ein Rundschreiben des Finanzministers Witte an die Zollämter, nach welchem von heute ab eine weitere fünfzigprozentige Erhöhung der Einfuhrzölle auf deutsche Waaren eintritt, soweit solche bereits durch das Gesetz vom 1. Juni der Zollerhöhung unterworfen sind. Die Maßnahmen trifft nicht die Waaren, welche im Laufe des heutigen Tages auf den russischen Zollämtern angemeldet sind. Ferner wird angeordnet, daß von deutschen Schiffen ein auf einen Rubel erhöhtes Lastgeld erhoben werde. — Wie von Petersburg amtlich gemeldet wird, hat das russische Zolldepartement den Hafenzollämtern vorgeschrieben, vom 20. Juli alten Stils an von den Schiffen, welche unter deutscher Flagge einlaufen, eine erhöhte Laststeuer, das ist ein Rubel für die Last beim Einlaufen und ebensoviel beim Auslaufen, zu erheben. Ferner wird gemeldet, daß der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Minister des Aeußern verfügt hat, von den Boden- und Industrie-Erzeugnissen Deutschlands und seiner Colonieen vom 21./7. alten Stils an die Zölle mit einem fünfzigprozentigen Zuschlag zu erheben. Dieser Zuschlag erfolgt für Waaren, welche in den §§ 1 und 2, Punkt 2 des

MARCHIVUM

Gesetzes vom 1. Juni alten Stils 1893 benannt sind, zu den durch dieses Gesetz stipulirten erhöhten Zöllen, für alle anderen Waaren zu den Zöllen, die durch den Tarif vom 11. Juni 1891 festgesetzt wurden. Die Verfügung tritt am 21. Juli alten Stils in Kraft. Dieselbe erstreckt sich nicht auf Waaren, welche bei dem Inkrafttreten der Verfügung in den Zollspeichern lagern und ebenso wenig auf Waaren, deren Frachtbriefe den Zollämtern im Laufe des ganzen 21. Juli bis zum Schluß der Zollamtsstunden zugehen werden.

Rußland scheint wieder einmal in argen Geldnöthen zu sein. Dem Londoner „Daily Telegraph" geht nämlich aus Petersburg die Mittheilung zu, daß der russische Finanzminister geheime Erkundigungen einziehe, ob auswärtige jüdische Banquiers der russischen Anleihe, die täglich nothwendiger erscheine, geneigter wären, falls die Judenverfolgung aufhöre. Wenn die Russen auf einmal judenfreundlich werden, dann muß ihre Geldklemme schon eine ziemlich große sein.

Die Londoner Blätter stimmen darin überein, die siamesische Frage sei abgefertigt, nachdem Frankreich die nöthige Gewährleistung betreffs des Pufferstaates am oberen Mekong gegeben habe. Die „Times" fügt warnend hinzu, die englischen Interessen in Battambang und Angkor erheischten die Verhinderung einer permanenten Besetzung von San-Te-Bon. Eine Londoner Zeitungsagentur meldet die Ankunft englischer und deutscher Kanonenboote am Menam. Dieselben ankerten gegenüber den französischen Kanonenbooten. — „Daily News" berichtet aus Wien, die russische Regierung beabsichtige, von China eine Aufklärung über Truppenanhäufung in der Nähe Pamirs zu verlangen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 8. August 1898.

Militärisches. Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 25. Juli d. J. ist Folgendes bestimmt: 5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113; Gaede, Major und Bataillonskommandeur und kommandirt zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium, in das Kriegsministerium versetzt. v. Hagen, überzähliger Major, zum Bataillonskommandeur ernannt. Fischer, überzähliger Major, aggregirt dem 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142, in obiges Regiment einrangirt. Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 27. Juli d. J. ist Folgendes bestimmt: 1. Badisches Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20: v. Hochwächter, Portepeefähnrich, in das 3. Garde-Ulanen-Regiment versetzt.

* **Deutscher Kriegertag in Straßburg und Besuch des Schlachtfeldes von Wörth.** Nach einer heute eingetroffenen Nachricht passirt der Sonderzug, welcher die Festtheilnehmer nächsten Sonntag von Straßburg nach Wörth führt, schon um 12 Uhr 28 Mittags die Station Walburg; daher müssen die Mannheimer Kameraden, welche sich dieser Fahrt anschließen wollen, schon um 10 Uhr 54 in Walburg sein und darum auf den Besuch des Schlachtfeldes von Weißenburg an diesem Tage verzichten. In Walburg ist dann bequem Zeit zum Mittagessen. Wer den Sonntag Vormittag in Straßburg zubringen will, wird gut thun, am Samstag Nachmittag 6 Uhr 2 in Ludwigshafen abzufahren; dann kommt er via Lauterburg um 11 Uhr 36 nach Straßburg und kann am Sonntag früh den Feldgottesdienst mitmachen und nachher noch die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigen.

* Der **von den Abiturienten des Gr. Realgymnasiums** am Samstag Abend im Saale „zum Schefseleck" veranstaltete Abschiedscommers gestaltete sich zu einer sehr hübschen Festlichkeit und wird bei allen Theilnehmern eine angenehme Erinnerung hinterlassen. Der Saal war auf das geschmackvollste, der Festlichkeit angemessen, dekorirt. Außer den Vertretern des Lehrercollegiums hatten sich jüngere und ältere Freunde — auch Väter hier wohnender Abiturienten — eingefunden und mag die Festversammlung 70—80 Köpfe gezählt haben. Das Local war für diese Zahl zu klein. Eingeleitet wurde die Festlichkeit durch einen Festmarsch; dann folgte eine Ansprache des Abiturienten Fischer, worin derselbe in trefflichen Worten seinen Comilitonen die Bedeutung des Tages nochmals vor Augen führte und dieselben ermahnte, das Andenken an die Anstalt, die Lehrer, und die empfangene Ausbildung allezeit hochzuhalten. Abwechselnd wurden dann Musikstücke und Commerslieder vorgetragen, die zu gehobener Stimmung wesentlich beitrugen. Dann sprachen zwischenzeitlich der Abiturient Jost und ein älterer Absolvent der Anstalt, Herr Sommer, in gewandten Reden noch über Einiges, was der Vorredner nicht berührt hatte, so daß man auch den vollständigen Eindruck bekommen konnte, daß das Realgymnasium als höhere Bildungsanstalt auf der Höhe steht und daß nicht blos reale Fächer gehegt und gepflegt werden, sondern daß auch auf dem Gebiete der Literatur und Retoretik vollendete Ausbildung geboten wird. Zu erwähnen ist dann eine humorvolle, gelungene Erwiderung des Herrn Reallehrer Kabus, die ihre Spitze gegen die ominöse Zahl 13 — der Abiturientenzahl nämlich — richtete und die überaus heiter aufgenommen wurde. Ein älterer Herr sprach Namens der „alten Philister" einige Worte, dankte für die Einladung und den genußreichen Abend und wünschte den nun zur Hochschule gehenden jungen Männern, daß es ihnen gut ergehen möge. Schließlich sei noch bemerkt, daß Herr Direktor Schmezer durch einen Beauftragten sein Bedauern aussprechen ließ, daß er infolge einer unaufschiebbaren Augenoperation leider abgehalten sei, der Festlichkeit beizuwohnen. Es ist wohl keine Frage, daß durch die Anwesenheit des Herrn Direktor Schmezer die Festlichkeit noch einen viel stimmungsvolleren Verlauf genommen hätte. Von einem der Abiturienten ist denn auch im Namen Sämmtlicher dem Leidwesen über dieses Mißgeschick entsprechender Ausdruck gegeben worden; ein Beweis zugleich dafür, in welcher Hochachtung Herr Direktor Schmezer bei seinen Schülern steht und welcher Beliebtheit und Verehrung er sich zu erfreuen hat.

* **Für Industrielehrerinnen.** Der hiesige Stadtrath bringt zur Kenntniß, daß jetzt schon so viele Bewerberinnen in die Warteliste für Industrielehrerinnen aufgenommen sind, daß für viele derselben auf Jahre hinaus eine Verwendung nicht in Aussicht genommen werden kann. Der Stadtrath erachtet aus diesem Grunde die Warteliste bis auf Weiteres für geschlossen und können deshalb weitere Bewerbungen vorerst keine Berücksichtigung mehr finden.

* **Auf dem Gustav-Adolf-Fest in Schopfheim** wurden aus der zum 50jährigen Jubiläum des badischen Hauptvereins eingegangenen Gesammtgabe die drei evangelischen Diasporagemeinden bedacht: Zell i. Wiesenthal, Waldkirch und in Achern.

* **Schmückung des Grabes Franz Thorbeckes.** Auch der Neue Medizinal-Verein hat gestern Morgen, als am Todestage seines Begründers, auf dem Grabe Franz Thorbeckes einen Kranz mit Widmungsschleife niedergelegt. Es ist dies ein weiteres schönes Zeichen, wie sehr auch in Arbeiterkreisen das menschenfreundliche Streben des unvergeßlichen Führers der nationalliberalen Partei, des uneigennützigen Patrioten Franz Thorbecke wach erhalten bleibt.

* **Der August.** Der Monat August gilt nach den alten Bauernregeln als der eigentliche Wetterprophet für die Witterung im Herbst und Winter. Schon von den ersten Augusttagen pflegt man zu sagen: August Anfang heiß — Winter lang und weiß. Soll der Wein im Herbst gut gerathen, dann muß der August möglichst warm und regenlos sein, denn: Je mehr Regen im August, — Je weniger Wein; oder, wie es hauptsächlich in Schlesien heißt: Je dicker der Regen im August, — Je dünner wird der Must; oder endlich derselbe Sinn in anderer Lesart: Was die Hundstage gießen, — Muß die Traube büßen. Einige Tage im August sind aber besonders maßgebend für die Vorausbestimmung der Weinernte und der Herbst- und Winter-Temperatur. So heißt es vom 4. August, dem Tage des heiligen Dominikus: Hitze am St. Dominicus, — Ein strenger Winter kommen muß. Und vom 10. August, dem St. Laurentiustage, heißt es in zwei alten Bauernregeln: Ist's hell um St. Laurentiustag, — Viel' Früchte man sich versprechen mag, oder: Schlechten Wein gibt's heuer, — Wenn St. Lorenz ohne Feuer. Aehnlich ist auch die Bedeutung des 15. August, des Tages Mariä Himmelfahrt, der bei den Katholiken als gebotener Feiertag gilt. Von diesem heißt es: Mariä Himmelfahrt Sonnenschein, — Bringt uns viel und guten Wein. Endlich heißt es vom 24. August, dem Tage St. Bartholomäi: Wie Bartholomäitag sich hält, — So ist der ganze Herbst bestellt. Die modernen Wetterpropheten mögen also auf die wichtigen Augusttage Acht geben. Wie es aber auch mit dem Wetter werden mag, immer wird sich in erster Linie diese Bauernregel erfüllen: Ist's im August recht drückend schwül, — Dann ist's im Schatten auch nicht kühl.

* **Rebenfeinde.** In den Weinbergen zahlreicher Orte ist in den letzten Tagen das Auftreten des Oidium beobachtet worden, kenntbar an dem aschenartigen Ueberzug und dem Aufspringen der unreifen Trauben und ebenso die Spinnmilbe. Als Gegenmittel wendet man das Bepudern oder Bestäuben mit Schwefel an, wobei besonders auf eine Vertheilung des Schwefels (sublimierter Schwefel oder Schwefelblüthe) zu sehen ist, um ein Verbrennen der Pflanzen zu verhüten. Sowie die ersten grauweißlichen Piljüberzüge auf Blättern und Trauben erscheinen, muß man sogleich mit dem Schwefeln beginnen; man wird hierdurch das Weitergreifen beseitigen und sofern die Pilze noch nicht tief in den Beeren eingewachsen sind, auch die Traubenbeeren retten, die ohne Schwefeln bald aufspringen und zu Grunde gehen. Dasselbe gilt bezüglich der Spinnmilbe, sobald sich dieselbe zeigt und deren Vernichtung gleichfalls durch Schwefeln am Sichersten erfolgt.

* **Alle Freunde unserer Singvögel** wird die Nachricht mit lebhafter Freude erfüllen, daß der italienische Landwirthschaftsminister Lacava ein Vogelschutzgesetz ausgearbeitet hat, welches in Kürze die Kammern beschäftigen soll. Darnach wird das Ausnehmen und Zerstören von Vogelnestern bei Strafe von 30 Mark verboten; ebenso das Fangen von Vögeln durch Gift oder betäubende Substanzen, die Nachtjagd und die Schwalbenjagd. Der Fang mit dem Roccolo wird für die Zeit vom 1. Februar bis 15. September verboten bei Strafe von 300 M., der Verkauf von Vögeln während der Schonzeit bei Strafe von 300—400 M.

* **Turnfest in Freiburg.** Aus Anlaß des am Sonntag und Montag in Freiburg stattfindenden Kreisturnfestes des X. deutschen Turnkreises wird am nächsten Samstag, 5. Aug., von hier aus ein Sonderzug abgehen und zwar Nachmittags 2 Uhr 20 Minuten. Die Ankunft in Freiburg erfolgt Abends 7 Uhr 30 Min. Von Mannheim werden sich über 100 Turner betheiligen. Von der Bahndirektion ist Fahrpreisermäßigung gewährt und zwar berechtigen die einfachen Fahrkarten, für diejenigen, die sich durch Festkarte legitimiren, zur freien Rückfahrt. Außer den Mannheimer Turnern begeben sich mittels dieses Extrazuges auch die Turner von Ludwigshafen, Frankenthal, Heidelberg und der Orte der badischen Bergstraße nach Freiburg.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Juli erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 120 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 838 Personen, zusammen 958 Personen, mithin 14 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 944 Personen belief. Das Unterstützungslokal befindet sich in S 1, 9c.

* **Die Kaufmännische Gesellschaft „Mercur"** veranstaltet kommenden Sonntag ihren diesjährigen Familienausflug nach Neustadt a. H. unter Begleitung der vollständigen Artillerie-Capelle und ist zu demselben, gleich wie bei den vorhergehenden Ausflügen eine starke Betheiligung seitens der Mitglieder und Freunde der Gesellschaft zu erwarten, umsomehr, da dieselbe immer Alles aufbietet, den Theilnehmern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt nur M. 1.10.

* **Soiree Joung.** Am Freitag und Samstag Abend veranstaltet Herr C. Joung, welcher noch von seinen früheren Vorstellungen hier im besten Andenken steht, in Gemeinschaft mit seinem Bruder C. Joung zwei Vorstellungen im Saalbau. Die beiden Künstler bringen verschiedene hier noch nicht gesehene neue Vorführungen auf dem von ihnen gepflegten Gebiete der Prestidigitation, des Anti-Spiritismus, Gedankenlesens und Mnemotechnik, so daß die in Aussicht genommenen Vorstellungen interessant zu werden versprechen.

* **Konkurse in Baden.** Mannheim. Ueber das Vermögen der Firma Sachse u. Städlein hier. Konkursverwalter Kaufmann Georg Fischer. Prüfungstermin 13. September.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 4. August. Der jüngste auf 755 mm abgeflachte Luftwirbel bedeckt nunmehr die größere Südhälfte von Norwegen, Schweden und der Ostsee über Frankreich, dem deutschen Reich mit Ausnahme der Küstenländer Oesterreich-Ungarn; über der Schweiz, Italien u. s. w. liegt ein mäßiger Hochdruck mit dem Maximum von 765 mm in Oberbayern. Ein neuer Luftwirbel scheint vorerst noch nicht in Aussicht zu stehen. Dagegen dauert in Süddeutschland die Gewitterneigung noch fort und verursacht zeitweilige Bewölkung mit kurzen Niederschlägen. Dieser Witterungscharakter wird auch am Freitag und Samstag noch andauern.

Aus dem Großherzogthum.

× **Sandhofen**, 2. Aug. Am 27. Juli hat in Ladenburg die staatliche Hebammenprüfung stattgefunden, wobei von Sandhofen die Hebamme Frau Albert Krämer ein Ehren-Diplom erhielt.

* **Karlsruhe**, 2. Aug. In der Technischen Hochschule dahier ist die goldene Preismedaille für die beste Lösung der in der Abtheilung für Architektur am Schluß des Sommerhalbjahrs d. J. gestellten Preisaufgabe dem Kandidaten Herrn August Stürzenacker aus Schwetzingen zuerkannt worden.

* **Baden**, 1. Aug. Auf Veranlassung der Oberstaatsanwaltschaft Karlsruhe ist hier, laut „B. Lz.", der „Genosse" Paul Lutz verhaftet worden. Derselbe steht wegen falscher Anschuldigung in Untersuchung, ebenso auch der letzter

Feuilleton.

— **Schulerinnerungen** gibt Heinrich Brugsch in der „Voss. Ztg." zum Besten. Der bekannte Forscher besuchte das Köllnische Realgymnasium in Berlin, über welches Director Dr. August, ein wissensreicher, aber sehr zerstreuter Pädagoge gebot. Daß dieser — so erzählt Brugsch — einmal „mit dem linken Auge durch ein Prisma sehen und mit dem rechten Auge den Bleistift halten ließ, um den Beobachtungswinkel zu notiren," war noch lange nichts Außergewöhnliches. Manch übermüthiger Schüler benutzte das volle Versenktsein des braven Directors in seinen Gegenstand zu losen Streichen. Ich erinnere mich insbesondere zweier Fälle, die der ganzen Classe das größte Gaudium bereiteten. Eines schönen Tages sollte ein bekanntes physikalisches Experiment, die Höhe eines Ortes aus der Zeit der Fallgeschwindigkeit eines Körpers zu berechnen, an einer practischen Demonstration nachgewiesen werden. Die Primaner stiegen bis zur Flurhöhe des vierten Stockwerkes des alten Gebäudes hinauf, der Director hielt in der einen Hand eine Uhr mit Secundenzeiger, in der anderen eine Bleikugel, die in einem gegebenen Augenblick losgelassen werden sollte, um in die Tiefe zwischen den Treppengeländern zu sinken und durch ihren Aufschlag auf den Boden des untersten Flures den Augenblick ihrer Ankunft und damit das Zeitmaß der vollendeten Fallgeschwindigkeit anzugeben. Drei Kugeln fielen der Reihe nach aus der Hand des Directors, ohne einen hörbaren Aufschlag in der Tiefe zu hinterlassen. Das war durchaus erklärlich, denn der jüngere von Prillwitz hatte sich nach dem nächstliegenden unteren Stockwerk geschlichen und in seinem Hute die fallenden Kugeln aufgefangen. Der Director war vom höchsten Erstaunen ergriffen, denn sein Auge hing stets an dem Secundenzeiger, und er hat es niemals erfahren, welcher Schalk bei dem jedesmal verunglückten Experimente ihm einen Streich gespielt hatte. Derselbe Primaner, der später als Offizier in das Regiment der Gardes du Corps in Berlin eintrat, sollte eines schönen Tages einen mathematischen Beweis an einer Dreieck-Figur vor dem versammelten Kriegsvolke und in der Gegenwart des Dirigenten durchführen. Er trat vor die Tafel, malte mit einem Kreidestückchen das verlangte Dreieck auf den schwarzen Grund und es entspann sich folgende Unterhaltung: Pr. Man denke sich ein Dreieck E—M—A." — Dir. „Wie sonderbar! Man bedient sich doch der Buchstaben A—B—C." — Pr. „Das kann ich nicht, Herr Direktor. — Dir. „Weshalb denn nicht?" — Pr. „Weil ich EMA zärtlich liebe!" — Wir brachen Alle in ein homerisches Gelächter aus, denn man muß wissen, daß Direktor August eine anmuthige Tochter besaß, welche den Vornamen Emma trug. Demselben Pr. gelang es, eine ungeheure Heiterkeit hervorzurufen, als ein würdiger Lehrer, der aus Sachsen gebürtig war und dem P-Buchstaben die Aussprache des B verlieh, einen von Pr. verfaßten deutschen Aufsatz vorlas, in dem es von P und B förmlich wimmelte und dessen Anfang ich niemals habe vergessen können. Er lautete: „Von dem Potsdamer Platze pilgert das Publikum zwischen paarweis postirten prachtvollen Pappeln mit Postpacketen bepackt nach dem Botanischen Garten." Man kann sich vorstellen, welches die Wirkung war, als der würdige Sachse die literarische Leistung des hoffnungsvollen Schülers mit lauter Stimme uns vorlas. „Das ist pure Poesie!" erwiderte Pr. und ein neuer Ausbruch allgemeinster Heiterkeit war die Folge seiner kecken Antwort.

— **Ein prophetischer Traum.** Ueber einen eigenthümlichen Vorgang, der unsere Theosophen und „Spiritualisten" interessiren dürfte, wird aus Sandau an der Elbe berichtet: Der städtische Förster Hürche zu Sandau hatte am 21. v. M. von seinem Vorgesetzten Urlaub erhalten, um seinen alten Vater besuchen zu können. In der Nacht vom 25. zum 26. hatte der Förster folgenden Traum: Er befand sich wiederum in Sandau auf dem sogenannten Möwenwerder und sah in einem dort befindlichen Wasserloch seinen Sohn Karl — den ältesten von sechs Geschwistern — als Leiche schwimmen. Am Morgen darauf fuhr er sofort nach Hause. Während der Rückfahrt wurden seine Gedanken fortgesetzt auf den schrecklichen Traum gelenkt, obwohl er sich alle Mühe gab, ihn zu vergessen. Bei seiner Mittags erfolgten Ankunft in Sandau theilte er den Traum seiner Frau als auch einem bei ihm in Sommerwohnung sich aufhaltenden Oberlehrer aus Hamburg und bei der Meldung dem Bürgermeister mit und freute sich, daß er alle seine Angehörigen gesund angetroffen hatte. Nachmittags gab er seinem Sohn Karl den Auftrag, mit einem jüngeren, fünfjährigen Bruder nach den Kühen zu sehen, ob diese noch angepflöckt seien. Gegen 7 Uhr Abends kehrte der kleine Knabe zurück und erzählte weinend, daß Karl trotz des Verbotes in einem Wasserloch auf dem Möwenwerder gebadet und, des Schwimmens unkundig, lautlos versunken sei. Der Vater begab sich sofort dorthin und holte seinen ertrunkenen Sohn aus dem tückischen Wasser. — Da der Förster von seinem Traume verschiedenen Leuten Mittheilung gemacht, als der Kleine noch am Leben war, unterliegen die Einzelheiten des sonderbaren Vorfalls keinerlei Zweifel.

— **Eine Erinnerung an 1870.** Der Pfarrer von Creue in Frankreich, Thirion, hat dieser Tage das Kreuz der Ehrenlegion erhalten; wie der „Temps" erzählt, wegen einer That im Kriegsjahre 1870. Pfarrer Thirion war damals in Hennemont. An einem Winterabend hörte er auf dem Heimwege von Weitem einen Menschen stöhnen. Als er dem Tone nachging, traf er einen auf der Erde liegenden Menschen, der keuchend die Worte hervorstieß: „Bin ich noch in Frankreich?" Der Pfarrer nahm sich des armen Verwundeten an und erfuhr nun von ihm seine Leidensgeschichte. Der Mann war ein Abgesandter der Regierung der nationalen Vertheidigung, der in einem Ballon abgeschickt worden war, um in Belgien Waffen anzukaufen. Als er bei Verdun vorbeiflog, war er der Erde zu nahe gekommen, die deutschen Truppen hatten Feuer gegeben und seinen Ballon „verwundet". Der Abgesandte hatte einen verzweifelten Sprung aus dem Ballonschiffchen gewagt und war so seinen Verfolgern entwischt, freilich nicht ohne sich erhebliche Verstauchungen zuzuziehen. Als sich der Verunglückte im Pfarrhause erholt hatte, theilte er dem Pfarrer mit, daß er zwei Millionen Francs in Bankscheinen und fünf Millionen in Schatzscheinen, sowie 100,000 Briefe aus feinstem Papier bei sich habe. Der Pfarrer war erstaunt über diese vom Himmel heruntergefallenen Millionen, traf aber sofort Anstalten, die Spuren seines Gastes zu verwischen. Mit Hilfe der Bauern wurden die Ueberbleibsel des Ballons verborgen. Geld und Briefe verbarg der Pfarrer selbst aufs Sorgfältigste. Mit Tagesanbruch kam eine preußische Truppe unter Führung eines Majors, die nach dem Luftschiffer forschte und im Pfarrhause im Quartier blieb. Nach sechs Tagen erfuhr der Offizier infolge einer geheimen Anzeige Alles, konnte aber keine Beweise erhalten. Der Luftschiffer wurde als Kriegsgefangener nach Koblenz geschickt. Dem Pfarrer aber gelang es, Geld und Briefe nach Belgien in Sicherheit zu bringen.

— **Aus der sibirischen Hölle.** Soeben in London aus Odessa eingetroffene Nachrichten des „Sun", die einem in Ostsibirien erscheinenden Blatte entnommen sind, sprechen von der grausamen Behandlung, die den Gefangenen auf der Insel Sachalin zu Theil geworden ist. Die Behandlung der Gefangenen durch die Gefängnißbeamten hatte einen solchen Grad der Grausamkeit erreicht, daß der Statthalter zu Gunsten der Gefangenen sich einmischen mußte. Einige Gefangenen nahmen zu ihrer eigenen Verstümmelung Zuflucht, andere flohen in den undurchdringlichen Wald, in dem sie alle Schrecken des Hungers litten. In dem Beutel eines entronnenen Gefangenen wurden Stücke von Menschenfleisch gefunden und andere Fälle von Kanibalismus werden berichtet. Sachalin ist die jüngste Verbrecherkolonie. Die erste Deportation dahin fand in 1869 statt. Seit einigen Jahren werden jährlich 1000 Gefangene dorthin gesandt.

MARCHIVUM

Tage verhaftete sozialistische „Vertrauensmann" A. Hüber, der eine Beschwerde gegen angebliche Wahlbeeinflussungen bei der Reichstagswahl im 9. badischen Wahlkreis in Hörden im Murgthal unterzeichnet hat.

* **Freiburg**, 1. Aug. Rascher als sie heruntergegangen, gehen die Fleischpreise wieder in die Höhe. Von heute ab kostet das Ochsenfleisch wieder 60 Pf., Nierstück 70, Lummel 74, Rindfleisch 50 Pf. nach der von der Fleischer-Innung ausgegebenen Preisliste.

* **Schopfheim**, 1. Aug. Die für Entdeckung des sog. Belchenmörders ausgesetzte Belohnung von 300 Mk. ist nachdem Friedrich Thierstein von Bowyl am 19. März vom Schwurgericht in Thun wegen des Verbrechens verurtheilt worden ist, zu gleichen Theilen einer Näherin, einem Bäckergehilfen und zwei Landjägern in Basel zugesprochen worden.

* **Konstanz**, 1. Aug. Der Redakteur des demokratisch-freisinnigen Blattes hier, Herr Okle, hat während der Wahlzeit in öffentlicher Wirthschaft beleidigende und aufreizende Worte gegen die Offiziere und zudem noch in Gegenwart eines Sergeanten ausgesprochen. Von dem damaligen Obersten des Regiments, Herrn Kämmerer, wurde Namens des hiesigen Offizierkorps Antrag auf strafrechtliche Verfolgung wegen Beleidigung im Sinne der §§ 185, 186, 187 des R.-St.-G.-B. gestellt. In heutiger Verhandlung vor der Strafkammer des Großh. Landgerichts hier stellte der Angeklagte die in der Anklage enthaltenen beleidigenden Aeußerungen insgesammt in Abrede. Von fast allen damals im Wirthslokale anwesend gewesenen Zeugen wurden solche aber mit aller Sicherheit auf Eid bestätigt, so daß das Gericht keinen Zweifel mehr hatte. Wegen Beleidigung, und zwar öffentlich verübter, im Sinne der §§ 185, 186, 200 erhielt der Redakteur eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen und Zuweisung der Kosten, auch wurde dem Offizierkorps die Befugniß zur Veröffentlichung in hiesigen Zeitungen auf Kosten des Verurtheilten zugesprochen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen**, 2. Aug. In seiner Wohnung in der Fabrikstraße wollte heute Mittag die Gendarmerie den als Messerhelden bei Raufhändeln gerichtsbekannten Philipp Jakob verhaften, da derselbe schon längere Zeit eine Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, zu der er sich aber freiwillig nicht herbeiließ. Anfangs wurde der Gendarmerie der Eintritt ins Zimmer durch den Verschluß der Thüre verweigert, als aber letztere sich öffnete, da sprang Jakob durchs Fenster aus dem 2. Stock in den Hof und ergriff die Flucht. Die Gendarmerie folgte ihm nach und bedrängte ihn hart, so daß Jakob bald die Nutzlosigkeit seiner Flucht einsehen mußte. In diesem Moment griff er zu seinem geladenen Revolver (10 Millimeter-Kaliber) und schoß damit nach der Gendarmerie, die er aber nicht traf, und schließlich auf sich selbst, indem er nach seinem Kopfe zielte. Nun erst ergab er sich und stürzte bald darauf bewußtlos zusammen. Blutüberströmt wurde Jakob hierauf ins städtische Krankenhaus verbracht und die Schußwunde ärztlicherseits untersucht. — (Nachschrift: Jakob befindet sich noch am Leben. Derselbe hat bereits 5 Jahre Gefängniß wegen eines Mordversuchs an einem Wormser Schutzmann, 3 Jahre Gefängniß wegen Körperverletzung und außerdem eine ganze Reihe von Gefängnißstrafen wegen sonstigen Rohheiten verbüßt. Auch einen Selbstmordversuch hat er schon einmal gemacht und trägt deswegen heute noch eine Kugel in der Brust.)

◁ **Ludwigshafen**, 2. Aug. In der vergangenen Nacht wurde in den Mansardenräumen des Wirthes Fetzer ein Einbruch verübt und sowohl Kleidungsstücke wie auch Weißzeug und Schmuckgegenstände gestohlen. Der Verdacht der Thäterschaft fiel auf den hier wohnhaften Fabrikarbeiter Georg Gilb von Herxheim, welcher deswegen in Untersuchungshaft genommen wurde.

Die Einweihung der protestantischen Kirche in Neckarau.

§§ **Neckarau**, 2. August.

Der 2. August 1896 wird in den Annalen der Geschichte unseres freundlichen Ortes einen Ehrentag bilden, wurde doch an diesem Tage die mit einem Kostenaufwand von 800,000 bis 850,000 M. erbaute neue prächtige protestantische Kirche eingeweiht und ihrer hehren Bestimmung übergeben. Daß das religiöse Bewußtsein noch tief im deutschen Volke wurzelt, daß dasselbe über all dem Jagen nach irdischem Glück, nach irdischem Gold und irdischem Glanz sich doch in seinem weitaus größten Theil noch den Glauben an seinen Gott, das Empfinden und Fühlen für etwas Höheres und Schöneres bewahrt hat, bewies der gestrige Festtag in Neckarau. Die ganze Bevölkerung des Ortes, ohne Unterschied der Konfession oder des Standes war von den frühen Morgenstunden an auf den Beinen und zu vielen Hunderten strömten im Laufe des Vormittags die Bewohner der umliegenden Ortschaften herbei, um theilzunehmen an dem Freudenfeste der wackeren Neckarauer. Unser Ort selbst hatte ein prächtiges Festkleid angelegt. Von allen Häusern wehten Fahnen und Flaggen, auf den Straßen, die sämmtlich zu beiden Seiten von jungen Fichtenbäumen eingeschlossen wurden, erhoben sich stattliche Triumphbogen und Ehrenpforten, von denen sich mit Blumen geschmückte Laubgewinde nach allen Richtungen hinschlängelten. Die Häuser selbst waren mit Guirlanden, Blumen und Wappen aller Art geschmückt, während die Fensterauslagen von Blumen umgebene Büsten des Kaiserpaares, des Großherzogspaares, sowie der Erbgroßherzoglichen Herrschaften zierten.

Vormittags ½9 Uhr versammelten sich die Festtheilnehmer in der Nothkirche, woselbst ein Abschiedsgottesdienst stattfand, welcher aus einer von Herrn Pfarrer Sauer von hier gehaltenen Abschiedsrede, sowie aus Gemeindegesängen und einem von dem evangelischen Kirchenchor Neckarau meisterhaft vorgetragenen geistlichen Lied, ferner aus Gebet, Vaterunser und Segen bestand.

Der Gottesdienst in der Nothkirche dauerte ca. dreiviertel Stunden. Nach seiner Beendigung ordnete sich der Festzug. Derselbe wurde eröffnet von den festlich gekleideten, mit Schärpen geschmückten Schulkindern, worauf die vollzählige Mannheimer Grenadierkapelle und der evangel. Kirchenchor folgten, dessen Damen ebenfalls Schärpen schmückten; außerdem trugen dieselben Blumenkränze auf dem Kopfe. Sodann kamen Herr Prälat Doll von Karlsruhe als Vertreter des badischen Oberkirchenraths, Herr Amtmann Seitz von Mannheim als Vertreter des dortigen Bezirksamts, Herr Pfarrer Dr. Kneucker von Eppelheim als Vertreter des Dekanats an Stelle des verstorbenen Dekan Schmitthenner in Neckarbischofsheim, der Bauleiter Herr Baurath Behaghel von Heidelberg, Vorsitzender der dortigen evangelischen Kirchenbauinspektion, die evangelische Geistlichkeit der ganzen Diözese, der Vertreter der Mannheimer Geistlichkeit, Herr Stadtpfarrer Simon, der hiesige Kirchengemeinderath und Kirchenausschuß, die Abordnungen der verschiedenen politischen Gemeinden der Umgegend unter Vorantritt des Bürgermeisters und Gemeinderaths von Neckarau, die Vertreter der Stadt Mannheim, als welche die Herren Stadträthe E. Bassermann und Groß erschienen waren, die am Bau beschäftigt gewesenen Handwerksleute und zum Schluß die verschiedenen Vereine Neckaraus, welche sämmtlich ihre Fahnen mit sich führten. Unter den Klängen der Grenadierkapelle und dem Geläute der Glocken bewegte sich der Festzug nach der Nothkirche. Auf dem ganzen Wege bildete ein nach vielen Hunderten zählendes Publikum Spalier, welches jedoch musterhafte Ordnung hielt, sodaß auch nicht die kleinste Störung vorkam.

Als der Zug an der neuen Kirche ankam, überbrachte eine der daselbst aufgestellten, in Weiß gekleideten Schulmädchen auf einem sammtnen Kissen die Schlüssel zu dem neuen Gotteshaus. Herr Baurath Behaghel nahm die Schlüssel an sich und übergab dieselbe mit entsprechenden Worten Herrn Pfarrer Sauer von hier, der sie dann Herrn Dekanatsvertreter Dr. Kneucker aushändigte, welcher die Thüre aufschloß. Während sich der Festzug in die Kirche bewegte, blies die Grenadierkapelle von den Emporen der Kirche herab einen ergreifenden Choral.

Der Gemeindegesang „Lobet den Herrn", begleitet von der Regimentsmusik und dem Geläute der Glocken, eröffnete die gottesdienstliche Feier, worauf Herr Dekanatsvertreter Dr. Kneucker das Weihegebet sprach und die Weihe der Kirche vornahm. Hierauf brausten die mächtigen Töne der Orgel durch das neue Gotteshaus, die Andächtigen in eine weihevolle Stimmung versetzend. Das Orgelspiel lag in den Händen des Herrn Musikdirektors Hänlein von Mannheim, der bei dieser Gelegenheit wieder einen glänzenden Beweis von seiner Meisterschaft auf der Orgel ablegte. Nach einem abermaligen Gemeindegesang bestieg Herr Pfarrer Sauer die Kanzel, um die Festpredigt zu halten. In derselben dankte Herr Pfarrer Sauer allen denjenigen, welche bei der Erstellung der neuen Kirche mitgewirkt haben und theilte interessante historische Daten mit, nach welchen die alte protestantische Kirche, auf deren Platz das neue Gotteshaus errichtet worden ist, im Jahre 827 von Kaiser Ludwig dem Frommen erstellt worden ist. Die Entstehung der Gemeinde Neckarau wird auf das Jahr 700 zurückgeführt. Die Kirche blieb bis zum Jahre 1544 in den Händen der Katholiken, worauf sie in den Besitz der Protestanten überging. Eine Urkunde wurde bei der Niederlegung der alten Kirche nicht aufgefunden, dagegen konnte man an dem Thurm wahrnehmen, daß im Laufe der Zeit drei Langhäuser an denselben angebaut worden sind. Das letzte Langhaus wurde im Jahre 1792 angebaut.

Der Grundstein zu dem neuen Gotteshause wurde im Jahre 1891 gelegt. Namens des badischen Oberkirchenraths sprach Herr Prälat Doll von Karlsruhe. Derselbe gab insbesondere seiner lebhaften Freude darüber Ausdruck, daß an dem heutigen Festtag der protestantischen Gemeinde auch die katholische Bevölkerung des ganzen Ortes so regen Antheil nimmt und begrüßte diese Thatsache als eine hocherfreuliche Erscheinung. Es bilde ein gutes Symptom, daß in Neckarau die beiden Kirchen, das Rathhaus und das Schulhaus so dicht bei einander stehen. Es sei dies ein Beweis, daß sich die Neckarauer als Kinder eines Staats, als Söhne eines Vaterlandes fühlten. Nach dem Gottesdienst, welcher durch mehrere vortreffliche Lieder des evangelischen Kirchenchors verschönert wurde, nahm Herr Stadtpfarrer Hamel von Schwetzingen sechs Taufen vor, während Herr Pfarrer Fath von Seckenheim ein junges Brautpaar traute. Mit Gemeindegesang, Gebet und Segen, gesprochen von Herrn Pfarrer, schloß die die erhebende gottesdienstliche Feier, welcher auch der hiesige katholische Pfarrer, Herr Freund, beiwohnte.

Unter Vorantritt der Grenadierkapelle marschirten hierauf die einzelnen Vereine in ihre Lokale, während sich die Vertreter der Geistlichkeit, der staatlichen, städtischen und örtlichen Behörden, sowie die an dem Kirchenbau thätig gewesenen Handwerker im festlich geschmückten Saale des Gasthofs zum „Lamm" versammelten, woselbst das Festessen stattfand. Die Tafelmusik stellte ein Theil der Grenadierkapelle. Eine große Anzahl von Toasten würzte das Mahl, welches vortrefflich zubereitet war. Auch die Getränke, sowie die Bedienung stellten dem Wirthe des „Lamm" das denkbar günstigste Zeugniß aus. Den Reigen der Toaste eröffnete Herr Bürgermeister Orth von Neckarau, welcher folgenden Trinkspruch auf unseren Großherzog ausbrachte:

Hochverehrte Festversammlung!

Die hiesige ev. Kirchengemeinde sieht sich heute am schönen Ziele eines viele Jahre gehegten Wunsches, sie gelangte endlich wieder in Besitz eines würdigen, der Bedeutung des kirchlichen Lebens entsprechenden Gotteshauses. Das herrliche Bauwerk wird den andächtigen eine Stätte geistiger Sammlung, den Gemeindeangehörigen ein dauerndes Mahnzeichen sein, im Kampfe um die edelsten unvergänglichen Güter der Menschheit, Gottesfurcht und Gottvertrauen niemals zu vergessen.

Da wo konfessioneller Friede, wo die Achtung vor den religiösen Gefühlen des einzelnen eine dauernde Heimstätte gefunden haben, pflegen die Feste der einzelnen Religionsgenossenschaften auch Tage freudiger Erhebung für den andersgläubigen Theil der Bevölkerung zu sein; so sehen wir wie sich der heutige Festtag unserer ev. Bürger und Einwohner zu einer erhebenden Feier für die ganze Einwohnerschaft gestaltet hat. Bei einer derartigen Kundgebung frommgläubigen Sinnes, wie religiöser und bürgerlicher Eintracht, geziemt es sich vor allem unseres erhabenen Landesherrn, des leuchtendsten Vorbildes hoher menschlicher Tugenden zu gedenken. Bedauerlicher Weise war es Seiner Königl. Hoheit nicht möglich, unserer Einladung zu folgen und durch seine höchst persönliche Anwesenheit unser Fest zu verherrlichen, doch dürfen wir uns versichert halten, daß der hohe Herr heute im Geiste unter uns weilt; erheben Sie daher meine verehrten Festgenossen mit mir das Glas und stimmen Sie mir mir ein in den Ruf: Seine Königliche Hoheit der Großherzog Friedrich von Baden, unser allergnädigster Fürst und Herr, der Bischof der ev. Landeskirche, er lebe hoch! hoch! hoch!

Weiter toasteten Herr Pfarrer Sauer auf den badischen evangelischen Kirchenrath, Herr Prälat Doll auf den Großherzog und das erbgroßherzogliche Paar, Herr Dekanatsvertreter Dr. Kneucker auf die evangelische Kirchengemeinde von Neckarau und Herr Stadtrath Ernst Bassermann von Mannheim auf die Fortdauer der guten, freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Nachbargemeinden Mannheim und Neckarau. Herr Rathschreiber Mayfahrt von Neckarau verglich die neue Kirche mit einer Festung, dazu bestimmt, gegen das Eindringen der Gottlosigkeit Schutz zu bieten, und feierte sodann den Bauleiter, Herrn Baurath Behaghel, welchem er sein Glas weihte.

Weitere Trinksprüche brachten aus Herr Stadtpfarrer Simon von Mannheim auf die Damen der evangelischen Kirchengemeinde, vor allen auf Frau Pfarrer Sauer und deren Tochter, Herr Amtmann Seitz von Mannheim auf die Gesammtgemeinde Neckarau, Herr Baurath Behaghel auf den Kirchenchor, Herr Prälat Doll auf unsern Kaiser und das deutsche Vaterland, Herr Architekt Hartmann von Mannheim im Namen der Bauhandwerker nochmals auf Herrn Baurath Behaghel.

Erst in später Nachmittagsstunde erreichte das Festmahl sein Ende. Auf den Straßen und in den Wirthschaften Neckaraus herrschte während des ganzen Nachmittags und Abends ein buntbewegtes Leben und Treiben, wie es eben ein Volksfest im vollsten Sinne des Wortes mit sich bringt.

An den Großherzog wurde folgendes Telegramm abgesandt:

„Euer Kgl. Hoheit und Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin bringt die Festversammlung bei der Einweihung der evangelischen Kirche in Neckarau den Ausdruck ehrerbietigster Huldigung und herzlichster Dankbarkeit dar im Bewußtsein des Segens, der unserer evangelischen Landeskirche und ihren Gemeinden von der Gnade unseres Fürstenhauses zu Theil wird.

Pfarrer Sauer."

Der Erbgroßherzog erhielt folgendes Telegramm:

Euer Königlichen Hoheit und Höchstihrer Frau Gemahlin bringt die Festversammlung bei der Einweihung der evangelischen Kirche in Neckarau den Ausdruck der Huldigung, der Verehrung und Liebe ehrerbietigst und herzlichst dar. Pfarrer Sauer in Neckarau.

Was die neue Kirche anbelangt, so ist dieselbe im gothischen Stil gehalten und faßt ca. 2000 Personen. Ausgeführt wurden die Maurerarbeiten von Kleinschmitt in Neckarau, die Steinhauerarbeiten von Werle und Hartmann in Mannheim, die Zimmererarbeiten von H. Plösch in Mannheim, die Bauschreinerarbeiten von H. Becker in Mannheim, die sonstigen Schreinerarbeiten (Lieferung der Stühle 2c.) von Bussemer in Heidelberg, die Gypserarbeiten und Modelle zu den Bildhauerarbeiten von L. Lange in Mannheim, die Malerarbeiten von A. Sachse in Mannheim, die Schieferdeckerarbeiten von Aug. Roth in Mannheim, die Glaserarbeiten von H. Beiler in Heidelberg, die Schlosserarbeiten von Herrn Gottlob Hauck in Mannheim, die Spengler-

---

Lola.

Roman in drei Büchern von **Paul Perron.**

(Nachdruck verboten.)

58) (Fortsetzung.)

V.

Nach einem kurzen Gespräch sagte v. Molinard:

„Nun, meine Herren, ich habe Sie aufgefordert, Zeuge einer Sache zu sein, die sie als Bekannte von Fräulein Duval jedenfalls sehr interessiren wird. Ich habe eine Frage an Sie zu richten, Fräulein Duval."

„Bitte, Herr Präfekt, sprechen Sie."

„Die Familie Montraillet hat mir die Ehre erzeigt, Ihnen ein sehr angenehmes Anerbieten zu stellen. Aus gewissen Gründen, die Sie und die Herren wohl auch kennen, fühlt sich der alte Herr Graf v. Montraillet bewogen, Ihnen eine halbe Million Franken zum Geschenk anzubieten."

Gaston und Abbe Froß kamen entschieden aus dem Erstaunen nicht heraus; sie blickten erst auf den ernst und fast feierlich blickenden Unterpräfekten, dann auf Leonie, welche das Anerbieten mit größter Seelenruhe anzuhören schien.

„Wollen Sie dies Geschenk annehmen?" fragte von Molinard.

„Ich habe Ihnen schon mehrfach gesagt," erwiderte Leonie und runzelte ein wenig die weiße Stirne, „ich werde niemals ein Geschenk von der Familie Montraillet annehmen, und wenn es zehn Millionen wären, Herr Präfekt!"

„Aber mein Fräulein", konnte sich der Abbe nicht enthalten, auszurufen; „ehe Sie sich entscheiden in einer so wichtigen Sache, nehmen Sie sich doch Bedenkzeit. Bedenken Sie, eine halbe Million . . ."

Gaston, der anfangs vor der Antwort Leonie's gezittert hatte, athmete tief auf.

„Ist das Ihr völliger Ernst, Fräulein Duval?" ließ sich der Präfekt wieder ernstlich feierlich vernehmen. „Ihr fester Entschluß?"

„Mein reiflich überlegter, fester Entschluß."

„Gut", erwiderte Herr v. Molinard, „so bedarf es nur noch einer schriftlichen Antwort. Ich hane hier ein Schreiben des alten v. Montraillet in der Hand. Bitte, lesen Sie, Fräulein Duval, und geben Sie mir einen schriftlichen Ausweis Ihrer Antwort."

Leonie nahm das Schreiben und begann zu lesen: Ich, Graf Guillaume von Montraillet, habe mich entschlossen . . . die weiteren Worte sprach Leonie so leise, daß man sie nicht verstehen konnte. Dann sprang sie auf, eilte mit dem Schreiben an einen kleinen Schreibtisch, auf welchem sich Tinte und Feder befanden.

Während Gaston sich ganz still verhielt, nahm Abbe Froß die Gelegenheit wahr, gegen den Polizeipräfekten seinem Erstaunen Ausdruck zu geben, daß man eine solche wichtige Angelegenheit so über's Knie breche. Leonie sei noch ein viel zu junges Mädchen und wisse nicht, was sie thue.

„O, diese junge Dame weiß genau, was sie will und thut", sagte lächelnd v. Molinard. „Sie können versichert sein, wenn ich diese Antwort nicht vorausgesehen hätte, würde ich nicht so kaltblütig bleiben. Sie werden uns indessen den Gefallen thun, Herr Abbe, und wenn es nöthig ist, bezeugen, daß die junge Dame das großartige Anerbieten ohne Pression meinerseits abgelehnt hat und daß die Namensunterschrift, welche jetzt eben von ihr geschrieben wird, die ihrige ist."

Abbe Froß schüttelte den Kopf.

„Nun ja", erwiderte er, „Sie haben zwar nicht abgeredet, aber auch nicht zugeredet, Herr Präfekt."

„Das genügt!" erwiderte Herr v. Molinard lächelnd über den Eifer des Abbes.

Leonie trat wieder zu den Herren und übergab dem Präfecten den Brief des Grafen v. Montraillet. Sie hatte mit fester Hand unter die Zeilen desselben geschrieben:

„Ich, die frühere Pflegetochter des Barons Troffart, jetzt genannt Leonie Duval, auch Signora Lola, verzichte, unbeschadet meiner Rechtsansprüche, auf die Nachlassenschaft des Barons Troffart, auf die halbe Million Franken, die mir der Herr Graf Guillaume Montraillet in obigen Zeilen anbietet, wie ich denn auch gesonnen bin, niemals vom Herrn Grafen Montraillet und dessen Familien irgend ein Geschenk anzunehmen.

Leonie Duval."

„Sind Sie zufrieden, Herr Präfekt?"

„Völlig, mein Fräulein. Die Antwort ist meisterhaft abgefaßt. Bitte, meine Herren, überzeugen Sie sich von der Antwort und der Unterschrift des Fräuleins. Und nun, mein Fräulein, haben mein College Coquinet und ich unserer Pflicht genügt und bitten um unsere Entlassung."

Leonie folgte den beiden Herren auf den Corridor und schloß die Zimmerthür hinter sich. Dann sagte der Präfekt:

„Mein Fräulein, Sie werden wohl an meinem Benehmen gemerkt haben, daß ich Ihre Antwort vorher wußte. Es ist gut so. Die Zukunft wird Ihnen hoffentlich größeren Reichthum bescheeren, als diese halbe Million, durch deren Verzichtleistung Sie sich jetzt wieder völlig frei gemacht haben, so daß wir gemeinsam die Verfolgung Desjenigen aufnehmen können, der Sie in jener Nacht in die Falle lockte."

„Ich werde mir heute Nachmittag die Ehre geben", sagte Coquinet und lächelte wohlwollend dazu, „Sie noch einmal zu besuchen und Ihnen Manches aufzuklären, was Ihnen dunkel erscheint."

Während dieses kurzen Gesprächs hatten Gaston und der Abbe nur wenige Worte gewechselt:

„Verstehst Du, Gaston", sagte der Abbe erstaunt, „was das Alles zu bedeuten hat? Fräulein Duval schlägt mit so ruhiger Miene, als ob sie eine angebotene Blume verschmähe, eine halbe Million aus?"

„Ich habe gewußt, daß sie das thun würde. Hat sie mir doch mehr als einmal gesagt, daß sie nie ein Geschenk von den Montraillets annehmen würde. Sie ist aber ein charakterstarkes Mädchen, ein Weib, wie es kein zweites gibt. Schön wie Aphrodite, klug wie Minerva, stolz wie Juno . . . ."

In diesem Augenblick trat die so hoch Gelobte mit einem liebenswürdigen Lächeln auf den Lippen wieder ins Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

arbeiten von Herren Wunder & Bühler in Mannheim und die Terrazzos von Marco Rosa in Mannheim, die Glocken lieferte die Firma Hamm in Frankenthal, die alte Uhr wurde von Herrn Porth in Speier renovirt und die Orgel ist das 645ste Orgelwerk der berühmten Orkelbaufirma E. F. Walcker & Cie. in Ludwigsburg (Württemberg), der größten Orgelbauanstalt in Deutschland.

Die Bauführung lag in den Händen des Herrn Architekten Ludwig Sator von Mannheim, während die Leitung des Ganzen Herr Baurath Behaghel inne hatte. Die Kirche, die einen Prachtbau bildet und im Innern sehr kostbar ausgestattet ist, umfaßt 1200 Sitzplätze, von denen sich 800 im Schiff und 400 in den Emporen, welche die Form eines Hufeisens besitzen, befinden. Die Kirche ist etwa 40 Meter lang und 19 Meter breit und von einem hübschen Garten umgeben. Das Ganze gereicht allen Denen, die an dem Bau mitgewirkt haben, zu hoher Ehre und können sie nur mit großer Befriedigung auf den gelungenen Bau zurückblicken.

Sport.

Velocipedsport. Aus Leipzig, 1. Aug., wird uns geschrieben: Vom 11.—15. August wird in unseren Mauern der 10. Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes, der größten und maßgebendsten Radfahrervereinigung Deutschlands, abgehalten und ist der Festausschuß bereits in voller Thätigkeit. 18,000 Mitglieder zählt jetzt der vor 10 Jahren gegründete und sich über ganz Deutschland erstreckende Verband. 13 sehr werthvolle Ehrenpreise sind bereits gestiftet, täglich treffen weitere Gaben ein. Alle überragt der kostbare Wanderpreis Seiner Majestät des Deutschen Kaisers, welcher für das Hochradfahren bestimmt ist. Vertheidiger ist der Meisterfahrer der Welt, Herr Aug. Lehr. Die Firma Seidel u. Naumann hat einen silbernen Pokal im Werthe von 500 Mk. verehrt, auch diesen Wanderpreis vertheidigt Herr Lehr. Weitere Stifter prächtiger Ehrengaben sind die Herren Frankenberger u. Ottenskai, der R.-C. Leipzig, L. B.-C. Sturmvogel u. A. m. Für das große Kunstfahren ist der Sonntag Abend bestimmt. Da die Meisterschaften auf Hoch- und Niederrad beim Bundestag stets auf ein weiteres Jahr ausgefochten werden, dürften fast alle ersten Rangfahrer hier erscheinen. Ein ganz besonders reichhaltiges Programm hat das Vergnügungskomitee aufgestellt. Am Freitag Abend großer Empfangskommers im Krystallpalast, am Sonnabend Abend im Etablissement Drachenfels ein großes Volksfest „Eine alte Leipziger Messe" und am Sonntag großer Festball. Ein fideler Frühschoppen für den Montag Vormittag und Abends Bankett, Dienstag Extrazug nach Pirna und Umgebung bilden den Schluß des interessanten Sportfestes. An Herzlichkeit der Aufnahme, an gutem Willen, den Gästen das Beste zu bieten, werden es die Bürger unsrer Stadt nicht fehlen lassen.

Tagesneuigkeiten.

— **Frankfurt, 2. Aug.** Ueber die Ermordung des Polizeiraths Rumpf geht der „Kl. Presse" folgende Nachricht zu, die wir, obgleich sie aus glaubwürdiger Quelle stammen soll, doch unter allem Vorbehalt wiedergeben: „Die Affaire Lieske ist neuerdings in ein anderes Stadium getreten. Ein vor Kurzem unter eigenen Umständen verstorbener Agent soll nämlich zugesehen haben, daß nicht Lieske, sondern zwei andere Personen den Polizeirath Rumpf ermordeten. Lieske habe nur Wache gestanden. Aus Furcht vor den Thätern will der Agent keine Anzeige gemacht, dagegen den Vorfall schriftlich niedergelegt und die fraglichen Papiere in seiner Wohnung verwahrt haben. Kurz vor seinem Tode unterrichtete er aber doch noch andere Personen von dem Geschehniß. Diese haben nun, da die Papiere nach dem Tode des Agenten aus der Wohnung verschwunden waren, Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet. Die Untersuchung ist in vollem Gange."

— **Berlin, 2. Aug.** Einen neuen Wettbewerb um den Bau eines neuen Rathhauses eröffnet die Stadt Elberfeld für deutsche und deutsch-österreichische Architekten. Zur Vertheilung sollen ein erster Preis von 10,000 M., ein zweiter von 5000 M., zwei dritte zu je 3000 M. und zwei vierte zu je 2000 M. gelangen. Die Einsendung der Entwürfe hat bis zum 31. Dezember d. J. an das Oberbürgermeisteramt zu erfolgen. Als Preisrichter fungiren die Architekten Thiersch in München, Ende in Berlin und Pflaume in Köln, sowie der Stadtrath Mäurer, der Oberbürgermeister Jäger und zwei von den Stadtverordneten zu wählende Bürger aus Elberfeld. Ausführliche Programme sind von dem Elberfelder Stadtbauamt zu beziehen.

— **Wien, 2. Aug.** Der evangelische Oberpfarrer und Schulinspektor A. Menzel aus Gefell bei Erfurt ist am 29. Juli von dem Winnsbachkugel bei Gries im Sulzthale, welches bei Langenfeld ins Oetzthal mündet, abgestürzt und hat seinen Tod gefunden. Die Leiche wurde erst Sonntag Mittags aufgefunden. Menzel war Donnerstag Abends beim Kuraten Florian Balfrander in Gries eingekehrt. Er bestellte für den nächsten Morgen Wein und Milch und wollte ohne Führer den Winnsbachkogel besteigen und um 2 Uhr zum Mittagessen zurück sein. Da er bis Freitag Abends nicht zurück war, machte man sich auf den Weg, um den offenbar Verunglückten aufzusuchen. Allein die Expedition verlief resultatlos, denn bei dem herrschenden Schneefall und Regen war es unmöglich, irgend eine Spur zu finden. Am Sonntag ging man noch einmal auf den Winnsbachkogel aus und umzingelte denselben in Partieen zu zwei und drei Mann. Um 1 Uhr Nachmittags fanden sie denn auch den Abgestürzten als Leiche. Die Kopfdecke war bis unter die Augen abgerissen, das Gehirn ringsum verspritzt. Sie kratzten die Gehirnmasse zusammen und gaben sie in den Hut des Verunglückten. Die Uhr, die sie in Menzel's Tasche fanden, zeigte auf halb 7 Uhr. Menzel war um halb 5 Uhr Morgens aufgebrochen, der Absturz dürfte also schon beim Aufstieg erfolgt sein. Der Eispickel des Verunglückten wurde nicht gefunden, den Rucksack hatte er beim Kuraten zurückgelassen. Nach Aussage der Führer meidet jeder den gefährlichen Steg, den Menzel eingeschlagen haben muß, es ist ein außerordentlich steiler Grashang mit Felsplatten, die durch den Schneefall und Regen noch rutschiger gemacht worden waren. Der Absturz muß mit großer Heftigkeit erfolgt sein, die Uhr blieb mit zerquetschtem Gehäuse in der Seitentasche, die silberne Kette lag losgerissen eine Strecke weit von der Leiche. Wie Menzel sich zum Kuraten äußerte, hatte er schon fünfundsiebzig Spitzen zumeist ohne Führer gemacht und wollte heuer die Zahl Hundert erreichen. Im Sulzthale allein wollte er acht bis zehn Spitzen ohne Führer nehmen. Im Rucksacke fanden sich über hundert Gulden in österreichischem Gelde, ferner in Reichmark und Briefe von Menzel's Frau. Der Bürgermeister von Längenfeld benachrichtigte das Bürgermeisteramt in Gefell telegraphisch von dem Unglücksfall, damit durch dasselbe Menzel's Gattin benachrichtigt werde. Die Leiche wurde nach Längenfeld gebracht. Ueber alles Lob erhaben war die Aufopferung, mit der die Führer von Gries und Längenfeld von den Bauern unterstützt, bei Nebel und Regenwetter unter kolossalen Strapazen den Verunglückten suchten. Das tragische Ereigniß hatte am Abend des 31. Juli noch ein Nachspiel. Da bis dahin von der Familie des Pastors Menzel keine Nachricht kam, wurde die Leiche auf dem katholischen Friedhof in Längenfeld begraben. Der Ortspfarrer hatte die Beerdigung des Protestanten wohl gestattet, gab aber nicht zu, daß am Grabe gesprochen oder gebetet werde. Der zufällig in Längenfeld weilende Pastor Böhmländer aus Mochen hielt außerhalb des Friedhofs eine Grabrede und betete mit den Anwesenden das Vaterunser.

Literarisches.

Das allerorten mit Spannung erwartete Zwergbüchlein: **Der neue Reichstag** von Joseph Kürschner (Preis geheftet nur 50 Pfg., Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) ist soeben erschienen. Was das Werkchen für den geringen Preis bietet und in welch' knapper, zuverlässiger und erschöpfender Weise es über alles Auskunft gibt, was heute Jedermann über den Deutschen Reichstag wissen möchte und sollte, das wird jeder Leser selbst finden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe, 2. Aug.** Finanzminister Miquel hat den Vorständen süddeutscher Gastwirthsverbände in Frankfurt eine Audienz zugesagt, in der die Frage des Flaschenbierhandels besprochen werden soll. Seit Jahren kämpfen die Wirthschaftsverbände speciell Süddeutschlands gegen den von Kleinkaufleuten betriebenen Flaschenbierhandel. Ob freilich Miquel der berufene Löser dieser in die Gewerbefreiheit tief einschneidenden Frage sein dürfte, erscheint zweifelhaft. Daß Miquel im gegenwärtigen Augenblicke, in dem es sich um neue Steuern handelt, die Wirthschaftsverbände in dieser Angelegenheit empfängt, sollte dieselben eher stutzig machen. Die Hoffnung, die sie auf die Audienz setzen, dürfte sich am Ende als trügerisch erweisen.

* **Berlin, 2. Aug.** Aus Rostow in Rußland wird gemeldet, die großen Anthracit-Bergwerke von Kokschin stehen seit gestern in Flammen. Gegen 30 Bergleute werden vermißt. Der materielle Schaden ist enorm.

* **Kiel, 3. Aug.** Durch Platzen eines Geschosses sind auf einem Panzer des Geschwaders neun Mann getödtet, darunter Lieutenant Oelsner, ein Unterlieutenant und ein Seekadett.

* **Olmütz, 2. August.** Große Aufregung herrschte heute hier infolge des Gerüchtes, ein Diener habe auf den derzeit im Hochwald weilenden Erzbischof Kohn ein Attentat verübt und den Kirchenfürsten verletzt. Weder beim Konsistorium noch in Kremsier wußte man etwas davon.

Verschiedenes.

— **Eine recht „angenehme" Ueberraschung** erfuhr jüngst in Lissa (Schlesien) ein unvermuthet von der Badereise zurückkehrendes Ehepaar. Schon von der Straße aus die festliche Erleuchtung ihrer Zimmer bemerkend, begab sich dasselbe, nichts Gutes ahnend, so geräuschlos wie möglich in die Wohnung. Hier angelangt, fanden sie eine fidele Gesellschaft von sechs Personen beim fröhlichen Gelage vereint, das den Charakter einer Verlobungsfeier ihrer eigenen Köchin hatte. Und gerade war man dabei, auf das Wohl der guten Herrin ein Gläschen zu leeren, als dieselbe plötzlich auf der Bildfläche erschien und die glückliche Braut über ihr Treiben zur Rede stellte! Diese aber bat herzlichst um Verzeihung, da es ja doch nur das eine Mal wäre und sie bald ihren Bräutigam zu heirathen gedenke. Auch der Hausherr drückte ein Auge zu, gab jedoch dem Bräutigam und den übrigen Gästen zu verstehen, daß sie nunmehr verschwinden möchten, welcher Wink auch befolgt wurde.

— **Rekruten des Himmels.** Die Heilsarmee hat eine Konkurrenz bekommen. „Rekruten des Himmels" nennt sich eine neue Abart religiöser Fanatiker, die in Tipton in Indiana aufgetaucht ist. Bis jetzt zählt die Secte nur zwölf Mitglieder. Sie haben sich vor der Stadt ein Zelt aufgeschlagen und halten Tag und Nacht ohne Unterbrechung Gottesdienst. Sämmtliche zwölf Fanatiker scheinen hysterisch veranlagt zu sein, sie behaupten, unter dem Einflusse übernatürlicher Offenbarungen zu stehen und daß ihre Seelen sehr oft den himmlischen Sphären einen Besuch abstatten. Der Bevölkerung von Tipton predigen sie unausgesetzt Buße, da das Ende der Welt nahe bevorstehe. Bis jetzt haben sie aber noch nicht sehr viele Proselyten gemacht, sondern nur erreicht, daß man in Tipton über die Rekrutirung für den Himmel lacht und spottet.

— **Von einer Musikkapelle aus Sträflingen** erzählt ein Berichterstatter, welcher die Weltreise des Erzherzogs Franz Ferdinand mitmacht und bei dieser Gelegenheit auch die französische Verbrecher-Colonie Numea in Neu-Caledonien besucht hat. „Abends spielte eine fünfundvierzig Mann starke Musikbande im Stadtpark. Der Dirigent, eine hohe imposante Gestalt mit einem interessanten Kopf, war früher Stations-Chef in Lyon und ist wegen Werthpapier-Fälschung zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt. Nebst anderen Musikstücken wurde auch unsere Volkshymne sehr präcis vorgetragen und mußte dreimal wiederholt werden. Bei aller Virtuosität des Spieles konnte man sich beim Anblick dieser theilweise recht herabgekommenen Gestalten in grauem nummerirtem Sträflingsgewande und der Sträflingshüter nicht der schönen Melodien erfreuen".

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 2. August. Heute notirten Anilinfabrik-Aktien 347.50 G., Württembergische Transportversicherung 820 G., Zellstoffabrik Waldhof 214 bez.

Frankfurter Mittagsbörse vom 2. August.

Die Börse macht heute einen recht unbefriedigenden Eindruck. Gerade diejenigen Gebiete, für welche sich in letzter Zeit etwas Interesse gezeigt hatte, wie Creditactien, österreichische Bahnen und Montanactien, waren heute matt, während sich Italiener und Mexicaner von ihrer letzten starken Abschwächung etwas erholt haben. Zur Erklärung der fast allgemeinen Schwäche waren übrigens politische Gerüchte in Umlauf. Die von New-York vorliegenden Nachrichten lauten trotz einiger größerer Fallimente nicht ungünstiger als seither, und waren amerikanische Prioritäten darauf zum Theil namhaft höher. Dagegen drückten wieder Gerüchte vom Ausbruch der Cholera in Italien auf Schweizer Bahnen, besonders Gotthard. Deutsche Fonds stabil. Nordd. Lloyd verloren 2 pCt. Höchster Farbwerke 1 pCt. Bad. Anilin sind befestigt. Privat-Disconto 3⅞ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 2. Aug., Abds. 6½ Uhr.

Oesterreich. Kredit 274¼, Diskonto-Kommandit 175.—, Berliner Handelsgesellschaft 133.20, Dresdner Bank 137.25, Banque Ottomane 113.25, Wiener Bankverein 99.50, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 250¼, Lombarden 88¾, Ungar. Goldrente 94.55, 3proz. Portugiesen 22.25, 4proz. Griechen 41.70, 6proz. Mexikaner 58.90, 3proz. do. 18.70, 500er 19.10, Höchster Farbwerke 335, Allgem. Elektricitäts-Ges. 129, Bochum 115.70, Dortmund 51, Gelsenkirchen 134, Harpener 126, Hibernia 108, Laura 93.80, Türkenloose 26.85, Gotthard-Aktien 153.30, Schweizer Central 115.90, Schweizer Nordost 106, Union 73.10, Jura-Simplon St.-Akt. 56, 5proz. Italiener 87.

Mannheimer Marktbericht vom 3. August. Stroh per Ztr. M. 3,50, Heu per Ztr. M. 6,50, Kartoffeln von M. 4,50 bis 5,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 15 Pf., Blumenkohl per Stück 50 Pf., Spinat per Portion 20 Pfd., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 18 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 5 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 20 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Portion 20 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 8 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 1,00 M., Aepfel per Pfd. 10 Pf., Birnen per 25 Stück 30 Pf., Pflaumen per 100 Stück 12 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 50 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 80 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 50 Pf., Aprikosen per 5 Stück 25 Pf., Nüsse per 25 Stück 00 Pf., Hasselnüsse per Pfd. 00 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 30 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,20 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,20 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Pfd. 60 Pf.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 2. August. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 111 Kälber I. 130, II. 110. 195 Schweine I. 116, II. 112. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — — —. — Milchkühe — — — — — —. — Ferkel — —. — Schafe — —. — Lämmer — —. — Ziegen — —. — Zicklein — —. Zusammen 306 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 2. Aug. Weizen per Mai 17.50, November 16.65, März 1894 17.20, Roggen per Mai 15.35, Nov. 15.—, März 15.25. Hafer per Mai 15.75, Nov. 15.40, März 15.50, Mais per Mai 12.05, Nov. 11.70, März 12.— M. — Abgeber für Weizen und Roggen waren heute zurückhaltend, infolge dessen die Preise eine Kleinigkeit anzogen. Hafer fester bei besserer Kauflust. Mais vernachlässigt.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 2. Aug.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
März	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
November	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Februar	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
April	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juni	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juli	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
August	69—	49⅝	—.—	—.—	—	—	—.—
September	71—	49¾	7.50	15.15	62¾	39⅞	7.15
Oktober	73⅛	47⅞	7.60	—.—	—	—	—.—
Dezember	77⅞	—	—.—	15.10	70—	38⅛	—.—
Januar	79⅛	—	—.—	—.—	—	—	—.—
März	—	—	—.—	14.95	—	—	—.—
Mai	—	—	—.—	14.70	—	—	—.—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 1. August.

Schiffer m. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei III.			
Krapp	Industrie 3	Ruhrort	Stückgüter	2000
Domsdorf	Helene Torn.	Rotterdam	Getreide	7118
Schmitt	Fortschritt	"	"	8644
Hutfiles	Ludwigshafen 9	"	"	12452
Böhringer	Ruhrort 8	Dortrecht	Bretter	11000
Hammer	Ruhrort 18	"	"	13800
	Hafenmeisterei IV.			
Neuwösen	Raab. Karcher, Co. 1	Duisburg	Kohlen	12000
Rüssig	Karolina		"	12000
Wagner	Ruhrort 29	Ruhrort	"	8000
Seißler	Vereinigung 1	Alzey	Steine	10800
Bockmer	Friedrich	N'gemünd	"	1100
Maier	Fr. Gr. v. Baden	"	"	1200
Scheid	Willkommen		"	600
Schmitt	Die Jungfrau	Hirschhorn	"	500
Oberreuther	Kaiser Wilhelm	Neuenbach	"	900
Hauck	Gebr. Marx 3	Altrip	"	430
"	Gebr. Marx 2	"	"	400
Hartmann	D. Stinn 8	Rheingönheim	"	560
Ackermann	Josepha	Walsee	"	900
Limbeck	Hutfiles	Brühl	"	600
Jansen	Flora	Ruhrort	Kohlen	2000
Köhler	Stadt Heidelberg	N'gemünd	Steine	1900

Floßholz: 710 cbm. angekommen 1600 cbm. abgegangen.

Vom 2. August:

Schiffer m. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Claaßen	Christmöble	Rotterdam	Stückgüter	—
Debaut	Schiffer	"	"	—
Werr	Kaiser	Köln		—
Dick	Ludwig	Neckarsteinach	Steine	1500
"	Catharina	"	"	900
Riesenacker	Ferdinand	Brühl	"	600

New York, 1. August. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Der Dampfer „Belgenland", am 22. Juli ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7, 25.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli/August.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	31.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz	3,72		3,92	3,98	4,00		
Hüningen	2,86	3,08	3,08	3,12	3,23		Abds. 6 U.
Kehl	3,07	3,07	3,19	3,21	3,31		M. 6 U.
Lauterburg	4,16	4,17	4,31	4,39	4,48		Abds. 6 U.
Maxau	4,31	4,38	4,48	4,50	4,62		2 U.
Germersheim	1,82			1,68	1,80		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,82	4,01	4,09	4,21	4,28	4,41	Mgs. 7 U.
Mainz	1,91	2,00	2,05	2,14	2,22		F.-P. 12 U.
Bingen		1,86	1,90	1,98	2,02		10 U.
Kaub	1,91	1,96	2,10	2,18	2,25		2 U.
Koblenz		2,04	2,14	2,22	2,29		10 U.
Köln	1,88	1,87	1,96	2,10	2,20		2 U.
Ruhrort		1,24	1,24	1,34	1,47		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,79	3,96	4,03	4,16	4,22	4,36	B. 7 U.
Heilbronn	0,50	0,70	0,75	0,76	0,73	0,78	2 U.

Wasserwärme des Rheins am 2. ds.: 14° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.70–65	Russ. Imperials	M. 16.75–65
20 Fr.-Stücke	16.21–18	Dollars in Gold	4.19–16
Engl. Sovereigns	20.40–36		

Verloosungen.

Prämienziehung der Köln-Mindener Loose. Ziehung vom 1. August 1893. 165,000 M. entfielen auf Nr. 10,964, 18,000 M. auf Nr. 10,965, 9,000 M. auf Nr. 127,516, 6000 M. auf Nr. 127,505, je M. 3000 auf Nr. 108,608, 108,632 und 142,257, je M. 1500 auf Nr. 10,969 und 142,251, je M. 600 auf Nr. 10,952, 10,985, 10,995, 10,997, 108,607, 108,609, 108,628 108,641, 142,251, 142,258, 142,272. (Ohne Gewähr.)

Ziehung der Meininger 7-fl.-Loose vom 1. August 1893. 8000 fl. fielen auf Serie 2868 Nr. 25, 2000 fl. auf Serie 4201 Nr. 12 je 300 fl. auf Serie 3748 Nr. 9, Serie 5802 Nr. 9 und Serie 8452 Nr. 41. (Ohne Gewähr.)

Augsburger 7 fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 1. August 1893. Gezogene Serien: Nr. 140 712 812 826 1021 1094 1713 1721 1733 1843. Die Prämienziehung findet am 1. September statt. (Ohne Gewähr.)

Kaufm. Auskünfte über Europa, Afrika, Asien durch **Auskunftei W. Schimmelpfeng**, über Nordamerika und Australien durch The Bradstreet Co. Man verlange Tarif in den vereinigten Bureaus zu Berlin W. Charlottenstr. oder in den Filialen. 6414

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 918

MARCHIVUM

G. Henneberg's
Seiden-Fabrik
in Zürich sendet „zollfrei" an Private:

schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert ꝛc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.) 4829Q

Seiden-Damaste	p. M.	1.85—18.65
Seiden-Foulards	„ „	1.35— 5.85
Seiden-Grenadines	„ „	1.35—11.65
Seiden-Bengalines	„ „	1.95— 9.80
Seiden-Ballstoffe	„ „	—.75—18.65
Seiden-Ballkleider p. Robe	„ „	16.80—68.50

Seiden Armures, Merveilleux, Duchesse etc. porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Amtliche Anzeigen

Aufgebot.

No. 39266. Altbürgermeister Johann Bohrmann I. in Sandhofen besitzt auf der Gemarkung Sandhofen das Grundstück L. B. No. 2772 12 Ar 94 qm Wiese, Grasrain und Gehölch auf der Schafwiese neben Andreas Herbel und Gemeinde Sandhofen. Ein Eintrag bezüglich dieses Grundstücks besteht in den Grund- und Pfandbüchern der Gemeinde Sandhofen nicht. 14647

Es werden nun alle diejenigen, welche in den Grund- u. Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhenden Rechte haben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf:

Mittwoch, 4. Oktober 1893.
Vormittags ½9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte bestimmten Termine geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem Aufgebotskläger gegenüber für erloschen erklärt würden.

Mannheim, 26. Juli 1893.
Großh. Amtsgericht 5
gez. **Engelhard.**
Dies veröffentlicht
Mannheim, 31. Juli 1893.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Stalf.

Konkursverfahren.

Nr. 40490. Ueber das Vermögen der Firma **Sachse & Stäblein** in Mannheim wird heute Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer hier. 14721

Konkursforderungen sind bis zum 1. September 1893 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, 30. August 1893,
Vormittags 10 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, 13. September 1893,
Vormittags 10 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. II Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. August 1893 Anzeige zu machen.

Mannheim, 2. August 1893.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Stalf.

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:

1. Am 24. Juli cr. auf dem Speisemarkt, 1 blaues Packet mit 4 Meter blaukarrirtem Leinwandstoff.
2. Am 25. Juli cr. auf der Mühlau, 4 Gänse.
3. Am 30. Juli cr. im Hause L 16, 4, 1 schwarzer Zanella-Regenschirm mit braunem gebogenem Griff.
4. In der Zeit vom 28. bis 31. Juli cr. im Hause Bismarckplatz Nr. 3, 3 neue silberne Eßlöffel.
5. Am 31. Juli cr. im Hause O 6, 2, 1 silberne Damencylinderuhr (mit dem Namen „Gebr. Stadel Mannheim" versehen) und 2 Mk. 57 Pfg. baares Geld.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 14678

Mannheim, den 2. August 1893.
Criminalpolizei.
Meng,
Polizei-Commissär.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 4. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5
1 Sopha u. 1 Kleiderkasten
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 2. August 1893.
Tröndle. 14713
Gerichtsvollzieher, U 5, 27.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma **Herm. Dorr** in Mannheim ist heute Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler hier.

Konkursforderungen sind bis zum 1. September 1893 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, 25. August 1893,
Vormittags 9½ Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, 15. September 1893,
Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. August 1893 Anzeige zu machen. 14739

Mannheim, 2. August 1893.
Die Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts:
Münch.

Bekanntmachung.

No. 22,829. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß in die Wartliste für Industrielehrerinnen jetzt schon so viele Bewerberinnen aufgenommen sind, daß für viele derselben auf Jahre hinaus eine Verwendung nicht in Aussicht genommen werden kann.

Wir betrachten die Wartliste deshalb bis auf Weiteres für geschlossen und können weitere Bewerbungen vorerst keine Berücksichtigung mehr finden. 14664

Mannheim, den 27. Juli 1893.
Stadtrath:
Beck.
Kiefer.

Bekanntmachung.

Da der Obst- und Nüsseversteigerung vom 31. Juli die stadträthliche Genehmigung nicht ertheilt wurde, wird auf

Montag, den 7. August,
Vormittags 10 Uhr

im städt. Bauhofe eine neue Versteigerung anberaumt, wobei zum Ausgebot kommen:

Das Obst

von den Bäumen am Rheindamm und der Stephanienpromenade, sowie von den Zwetschgenbäumen auf den Rosengartenwiesen,

die Nüsse

von den Bäumen an der Straße nach Heidelberg, an dem Rheindamm, der Rheingewann und der Käferthalerstraße zwischen Wohlgelegen und dem Bäckerwege stehend. 14703

Mannheim, den 1. August 1893.
Cultur-Commission.
Beck.

Futtermehllieferung.

Wir vergeben auf dem Submissionswege die Lieferung von
200 Centner Futtermehl.

Die Lieferung hat franco Viehhof zu erfolgen und muß bis Ende August d. Js. beendigt sein.

Angebote mit Mustern sind bis längstens

Montag, 7. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. Das Angebot tritt erst nach Umfluß von 8 Tagen uns gegenüber außer Kraft. 14729

Mannheim den 1. August 1893.
Städt. Schlacht- u. Viehhof.
Der Director,
Fuchs.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911
E 5, 6 dritter Stock.

Arbeit-Vergebung.

Folgende zum Neubau eines II. Schulhauses jenseits des Neckars nothwendigen Arbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden. 14734

1. Betonarbeiten,
2. Schreinerarbeiten,
3. Glaserarbeit,
4. Tüncherarbeiten.

Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch, den 16. August,
Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Arbeitsverzeichnisse und Bedingungen gegen Erstattung der Umdruckkosten abgegeben werden.

Mannheim, 2. August 1893.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 4. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier 14715

4 Pianinos, 2 Spiegelschränke 1 Harmonium, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 5 Kanapee, 6 Chiffonier, 8 Tische, 2 Spiegel, 1 Glasschrank, 9 Kommoden, 2 aufgerüstete Betten, 1 Bücherschrank, 3 Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 2 Waschkommoden, 1 Divan, 2 Badenreale, 1 Theke, 1 Kanarienvogel mit Käfig, 1 Aushängkasten, 1 Schreibkommode, verschied. Schablonen zum Sackzeichnen, Frauenkleider, 1 Ofen, 1 Pfandschein, 1 Revolver, 1 Kelter, 1 neues Weinfaß (600 Liter haltend) und 100 Lithographiesteine im Vollstreckungswege, ferner im Auftrag 1 Kleiderschrank, eine Bettstatt, ein Fliegenschrank, 1 Zimmerofen mit Mantel und Marmorplatten und sonst Verschiedenes gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 2. August 1893.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 14722
Freitag, den 4. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

1 Billard, 1 Waschkommode, 6 Bilder, 1 großer Reisekoffer, eine Parthie Weißzeug u. leere Flaschen, 12 Kuchenbleche, ferner im Auftrage, 1 Parthie Cognac u. Kirschwasser gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 14722

Mannheim, 3. August 1893.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Kathol. Kirchensteuer.

Es wird zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß das Büreau für die kathol. Kirchensteuer in 14697

R 4 No. 20

ist und daß die Büreaustunden für **alle Werktage von 9 bis 1 Uhr** festgesetzt wurden.

Mannheim, 31. Juli 1893.
Der kathol. Stiftungsrath:
Frz. Winterroth, Pfr.

Unserem verehrten I. Vorsitzenden zu seinem heutigen
Namenstage
ein dreifach donnerndes Hoch!

14613 **Gesellschaft Warthalde.**

Lebende
Krebse
in schönster Waare 14741
Neue Salzgurken,
Essiggurken
Ochsenmaulsalat, Kiptauer
Neuer Blüthenhonig
Herm. Hauer, O 2, 9.

Schellfische
lebende Forellen
u. s. w. 14742
Ph. Gund, Planken.

Ich empfehle einen garantirt reinen 14740
Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pfg.
Pfälzer Weißwein
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.
Georg Dietz,
Teleph. 559 a./Markt.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen N 4, 1, 2. St. 14181

Vereine

Militär-Verein
Mannheim.
Kinderfest betreffend.

Donnerstag Abends 7 Uhr die **Chargen und Kinder** (Knaben und Mädchen) von 12 bis 14 Jahren am Wasserthurm.

14683 **Der Vorstand.**

2er Club.

Am **Freitag, den 4. u. Samstag, den 5. d. Mts., Abends 8 Uhr** findet im Saalbau eine

Soirée Joung

statt, wozu unseren Mitgliedern Sperrsitzplätze zum Vorzugspreise von 50 Pfg. reservirt werden. Billets hierzu sind zu haben bei Herren **Hill & Müller,** Gummiwaarengeschäft, Planken, P 2, 14.

14736 **Der Vorstand.**

Casino.

Am **Freitag, den 4. und Samstag, den 5. d., Abends 8 Uhr** findet im **Saalbau** eine 14640

Soirée Joung

statt, wozu unsern Mitgliedern Sperrsitzplätze zum **Vorzugspreise** von 50 Pfg. reservirt werden. Billets hierzu sind zu haben bei Herrn Buchhändler **E. Albrecht, N 4, 12.**

Der Vorstand.

Mannheimer Ruderklub.

Am **Freitag, den 4. und Samstag, den 5. d., Abends 8 Uhr** findet im **Saalbau** eine 14731

Soirée Joung

statt, wozu unsern Mitgliedern Sperrsitze zum **Vorzugspreise** von 50 Pf. reservirt werden. Billets hierzu sind zu haben bei Herrn **F. Becker, D 4, 1.**

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Zu den **Freitag** und **Samstag Abend** im **Saalbau** stattfindenden

Soiréen

des Zauberkünstlers **E. Joung,** sind Karten auf den I. Platz für unsere Mitglieder zu dem ermäßigten Preise von 50 Pfennig bei unserm Vereinsdiener **Rück** im Gesellschaftshause K 2, 25 zu haben. 14692

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Zu der am **Freitag, den 4. u. Samstag, den 5. ds., Abends 8 Uhr** im Saalbau stattfindenden

Soirée

des Herrn **E. Joung** sind **Eintrittskarten** für reservirte Plätze zum ermäßigten Preise von **M. 0,50** statt **M. 1.—** für unsere Mitglieder auf unserem Bureau zu haben. 14732

Der Vorstand.

Kneipp-Verein
Mannheim.
Einladung
zum Beitritt als Mitglied.

Zweck des Vereins: Abhaltung lehrreicher Vorträge über Gesundheitspflege und die Kaltwasserheilmethode.

Preisermäßigung für ärztliche Behandlung der Mitglieder und Familienangehörigen.

Gratisvertheilung der Zeitschrift „Kneipp-Blätter". Umfangreiche Bibliothek.

Unbemittelten kann gestattet werden von den Vortheilen und Einrichtungen des Vereins kostenlos Gebrauch zu machen.

Monatlicher Beitrag nur 50 Pfennig. 14663

Einziges Spezial-Geschäft am Platze für
Teppiche, Möbelstoffe, Linoleum, Vorhänge, Tisch- u. Bettdecken, Ledertuche u. Wachstuche,
Friese und Filze
Cocos-Läufer und -Matten
Angora- und Ziegenfelle.
Größte Leistungsfähigkeit in Auswahl, Preisen u. Qualität.
Die fortwährend sich ergebenden Reste werden zu ermäßigten Preisen abgegeben.
Prompte Lieferung fertiger Zimmerdecorationen.
F 2, 8 J. Hochstetter F 2, 8.
Gegründet 1859. 1300₅

Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen:
C 4 Nr. 6, part.
Sprechstunden von 8—9 Uhr und 2—4 Uhr.
Dr. med. Heréus
bisher Assistenzarzt an der Kgl. medicinischen Universitäts-Poliklinik des Herrn Prof. Dr. von Jürgensen in Tübingen und Volontairassistenzarzt an der Kgl. Universitätsfrauenklinik des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Olshausen in Berlin. 14727

Ich habe mich hier niedergelassen.
K. Waldbauer, prakt. Arzt,
M 5, 1 I. 14589
Sprechstunden 8—9 u. 2—3½.

Meine **Wohnung** befindet sich 14594
R 3, 15b, 4. Stock.
Christiane Rüppel, Modes.

Gesellschaft Warthalde Mannheim.
Sonntag, den 6. August 1893,
Familien-Ausflug
nach **Weinheim, Birkenauer Thal und Gorxheim mit Tanz-Unterhaltung,**
wozu Freunde u. Bekannte höfl. einladet 14738
Der Vorstand.

Abfahrt 11 Uhr 34 Min. mit Preisermäßigung am Hauptbahnhof. Wir ersuchen unsere Mitglieder, spätestens bis 11 Uhr am Haupt-Portale des Bahnhofes sich einzufinden, woselbst die Karten-Ausgabe erfolgt.

Schönschreiben
Deutsch, Latein. **Gander's Schreib-Methode** Ronde, Ziffern.
Vermöge dieser leichtfaßlichen, rasch und sicher zum Ziele führenden Methode wird jede noch so verdorbene, undeutliche oder sonst besserungsbedürftige Handschrift in 2—3 Wochen zu einer schwungvoll-schönen umgebildet. — Abgetheilte Kurse für Erwachsene (Herren und Damen) ohne Unterschied des Alters und Berufs. 14752
Ferien-Kurse
für Schüler und Schülerinnen. — Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. — Prospekt gratis. — **Gefl. Anmeldungen werden baldigst erbeten.**
Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut **in Mannheim C 3, 1.**

Weinheim an der Bergstrasse.
Bahnhof-Hôtel „Prinz Wilhelm".
Gegenüber dem Bahnhof.
Neu eingerichtet und bedeutend vergrössert. — Grosser schattiger Garten mit Concertsaal. — Separate Lokalitäten für Gesellschaften. — Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. — Restauration zu jeder Tageszeit. — Ausgezeichnete Weine. — Mannheimer u. Bayrische Biere vom Fass. — Pension von Mk. 3.— an.
14250 Besitzer: **Heinr. Ehret.**

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3
empfiehlt sich zur Herstellung von 717
Asphalt- & Cement-Böden etc.
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Leidenszeit unseres lieben Vaters, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen den Freunden und Bekannten, ganz besonders dem Lehrercollegium den herzlichsten Dank. 14666

Die Trauernden:
Amalie Weiser. Theodor Weiser. Emil Weiser.

In der Synagoge.

Freitag, den 4. August, Abends 7½ Uhr. Samstag, den 5. August, Morgens 9½ Uhr.

MARCHIVUM

Krieger- Verein.

Sonntag, den 6. August 1893
aus Anlaß des deutschen Kriegertages in Straßburg

Besuch des Schlachtfeldes von Wörth.

Abfahrt Ludwigshafen Morgens 5 Uhr 50 od. 9 Uhr 25. Fahrpreis für das einfache Billet mit Rückfahrtsgültigkeit M. 3.90; dazu aus der Vereinskasse M. 100. 14410

Donnerstag, den 3. August. Abends 9 Uhr (vorher von 8—9 Uhr Vorstandssitzung) im Vereinslokal S 2, 21 Vorbesprechung u. Vortrag nebst Vertheilung von Karten durch Herrn Premier-Lieutenant d. Landw. Offenbächer.

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Der anhaltenden regnerischen und kühlen Witterung wegen wird das für heute projectirte

Sommerfest

vorerst verschoben. 14708

Mannheim, den 3. August 1893.

Der Vorstand.

Kaufm. Gesellschaft „Merkur".

Sonntag, den 6. August a. c. 13814

Familien-Ausflug

unter Begleitung der vollständigen Artillerie-Capelle nach Neustadt a. d. Haardt und Umgebung. wozu wir unsere werthen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft nebst deren Familienangehörigen höflichst einladen.

Abfahrt ab Ludwigshafen 2 Uhr 15 Min. Nachmittags bei Fahrpreisermäßigung.

Der Vorstand.

Abfahrt ab Ludwigshafen 2¹⁵ mit Fahrpreisermäßigung, Fahrkarte a Person Mk. 1.10 Pfg. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (E. H.)

1. Classe: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. „ Wittwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
3. „ Familien bis 4 Köpfen 25 Pfennig „
4. „ Familien über 4 Köpfen 30 „ „

Jährlich werden 52 Wochenbeiträge erhoben. Aerztliche Behandlung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der Aerzte" (49 Aerzte), desgleichen freie Wahl unter sämmtlichen hiesigen Apotheken.

Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem Geschäftsführer 58419

C. Ehmann, Q 3, 15, Laden.

Saalbau.

Nur Freitag, den 4. u. Samstag, den 5. August 1893

Soirée E. Joung

verbunden mit CONCERT

Prestidigitateur, Anti-Spiritist und Mnemotechniker, mit ganz neuen Experimenten. 14723

Neu! Zauber-Parodien. Hochkomisch.

Bellachini redivious.

Anfang 8½ Uhr präcis. Kassenöffnung 7½ Uhr.
Entree 1. Platz 1 Mk. 2. Platz 60 Pfg. Gallerie 40 Pfg.
Vorverkauf 1. Platz 80 Pfg, 2. Platz 50 Pfg. zu haben bei Herrn Sohler, Hofmusikalienhandlung, Zeitungskiosk und im Saalbau.
Die geehrten Mitglieder der Liedertafel, Kaufm. Verein, Casino-Gesellschaft, Ler Club und Arion werden auf die Vereinsannoncen aufmerksam gemacht.

K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.

Heute Donnerstag, den 3. Juli 1893

CONCERT

des ersten süddeutschen Männer-Quartetts.
Humoristen ersten Ranges. 14785

Anfang 8 Uhr.

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag, den 3. August, Abends 8 Uhr

Concert Clossmann.

Neu! Neu! Neu! Neu!
Avis für Kenner u. Freunde des Concertgesanges!
1. Auftreten des Tenoristen Herrn Felix Wagner, Concertsänger I. Ranges. 14726
Es ladet ergebenst ein Otto Epp.

Sirresborn

Natürl. Kohlens. Mineralwasser
Tafelgetränk Sr. Durchl. des Fürsten Bismarck
Käuflich in Mineralwasserhandlung., Apoth., Hôtels etc.

Nach bakterioscopischer Untersuchung. Methode Geh. Rath Dr. Koch, Berlin, absolut rein befunden. Bestes Tafelwasser. Altbewährte Heilquelle.
Hauptniederlage: C. Dangmann, Mannheim. 8258

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester, 14696

Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Für Damen! Unübertroffen: Academ. Bekleid.- und Zuschneidelehranstalt Mannheim Lit. N 3, 15. Gründliche Ausbildung Mk. 45. 13558

Ein eingerichtetes, gut gehendes 14671

Cigarrengeschäft

mit kleinem Laden u. Wohnung von 2 Zimmern, Küche 2c. gegen Caution unter günstigen Bedingungen zu übergeben.
Angebote unter A. X. 14671 an die Exped. d. Bl.

Danksagung.

Bei der Sammlung von Beiträgen zur Liebesgabe für die 50jährige Festfeier des badischen Hauptvereins der evang. Gustav-Adolph-Stiftung sind von den evg. Gemeindegliedern große und kleine Gaben in so reichem Maße beigesteuert worden, daß die Summe von 14672

700 Mark

abgeliefert werden konnte.

Wir sagen den freundlichen Gebern für dieses Liebeswerk herzlichsten Dank.

Mannheim, den 1. August 1893.

Der Vorstand des hiesigen Zweig-Vereins der Gust.-Ad.-Stiftung:
Ruckhaber.

Wohnungs-Veränderung.

Wohne 14546

Große Wallstadtstraße 18b

vis-à-vis dem Brausebad und empfehle mich in allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten zu reellen u. billigen Preisen.

Achtungsvoll
Karl Diemer, Schneider.

Wer ertheilt einem Kaufmann in vorgerückten Jahren praktische Anweisung in der franz. Korrespondenz. Off. unt. M. P. 14686 an die Expedition d. Bl. 14686

Ein Student der Philologie ertheilt Nachhilfestunden in allen Gymnasialfächern. 14533
Näh. in der Expedition.

Inhoffen's

Java-Kaffee

zu 85, 90 und 100 Pfg. per ½ Pfd. Packet ist frisch eingetroffen. 14616
A. Brilmeyer, L 12, 4.

Neue holl.

Vollhäringe

(superior pur milchner) empfiehlt 14743

Ernst Dangmann, N 3, 12.

Das Anfertigen und Ausarbeiten von 13495

Matratzen, Sophas 2c.

wird dauerhaft und billigst ausgeführt. Näheres F 2, 12.

Man sucht mit einem größeren Hofgute, behufs Verkaufs seiner Erzeugnisse in Verbindung zu treten. Offerten unter Nr. 14435 an die Expedition.

Prima Seegras

bei 13462
Joh. Birkhofer, K 1, 7.

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei Aug. Gölz, Bw., Hebamme, Weinheim a. B., Mäll. I. 20. 1116

Gefunden

Ein Geldbeutel mit Inhalt liegen geblieben. Abzugeb. gegen Einrückungsgebühr 14689
A. Imhoff, Hoflieferant, S 1, 2/3.

Ankauf

Gebrauchter Holz- oder Wachskopf mit Haaren, zum erlernen von Frisuren, zu kaufen gesucht.

Anerbieten an die Exped. unter Nr. 14576. 14576

Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabakskordeln und sonstige alte Gegenstände, sowie Acten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise dafür bezahlt. 13017
A. Kuch, K 4, 10.

Verkauf

Ein schönes, 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Hofraithe, ein Morgen Obstgarten mit 100 Obstbäumen, ¼ Morgen Gemüsegarten, für ein Bauernhaus oder Geschäftshaus, auch zur Cigarrenfabrik geeignet, ist unter günstigen Bedingungen u. annehmbarem Preise sofort zu verkaufen oder zu vermiethen. 14682
Näheres im Verlag.

Aufgepasst, spottbillig.

Auf einem Landorte Odw. Nähe einer Stadt ist eine kleinere Metzgerei, auch für eine Bäckerei geeignetes Anwesen mit einigen Morgen Feld baldigst zu verkaufen.
Näheres bei Joh. Schwender, Hohewieseweg No. 2 bei der Johannisweide. 14274

Pianino, wenig gespielt und 1 Tafelklavier für Verein preiswerth abzugeben. 10756
J. Demmer, Ludwigshafen.

Ganz neue, noch nicht gebrauchte 13140

Concert-Trommel

preiswerth zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Mittelgroßes Geschäftshaus mit Laden und hellen Werkstätten in der Marktstraße sofort zu verkaufen. 14659
Selbstkäufer belieben Offerten unter A. C. 14659 in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Ein gebr. eis. Herd zu verkaufen. D 8, 6, 4. Stock. 14536

Zweiräderige Handwagen billig zu verk. Q 7, 4. 14495

---

4 Glasschränke, 1 Copirpresse, 1 Aktenschrank, div. Schreibpulte, 1 Clavier, 2 Orchestrion, neue u. gebr. Möbel, vollständ. Betten zu staunend billigen Preisen. 14534
Pollatschek, J 2, 7.

Wegen Veränderung billig zu verkaufen:

Eine neue

Leitspindel-Drehbank

mit Wechselrädern u. sämmtlichem Zubehör. Näheres bei

J. Lehmann,
Brückenkopf Neuenheim-Heidelberg. 14584

Wegen Wegzug guterhaltenes

Pianino

billig zu verkaufen. 14162
Näheres im Verlag.

---

2 Regale, 1 Copirpresse mit Tisch billig zu verkaufen. Näh. 14681 B 2, 4, 3. Stock.

Guterhaltener Herd wegen Wegzug zu verkaufen. 14669
G 3, 6, 4. Stock.

Ein gut erhaltener Kinderwagen mit Gummirädern zu verkaufen. 14675
D 8, 7, part., Vormittags.

Ladeneinrichtung

zu verkaufen. 14714

Eine sehr schöne complette Ladeneinrichtung mit Theken für Manufacturgeschäft wird billig abgegeben im Laden O 1, 8, breite Straße.

---

6 noch gut erhaltene Polsterstühle billig zu verk. 14712
Jean Lotter, M 4, 12.

Zu verkaufen 1 Ladentheke, 1 Consoltisch, 1 Tabakwaage, 1 Gaslampe (Lyra), 1 Schaukelpferd. Näh. U 1, 4. 14737

Zwei gebrauchte Pneumatikräder, sowie drei gebrauchte Kissenreifmaschinen, alle fast noch ganz neu, billigst abzugeben bei 13915
Franz, J 4, 10.

---

1 Sitz- u. 1 Liegewagen

zu verk. S 4, 18½, part. 13811

---

2 vollständige Betten, 1 Peluche-Garnitur, 1 Chiffonier und 1 Kanapee billig zu verkaufen. 14360
Näheres O 6, 2, part. rechts.

Gebrauchter Küchenschrank zu verkaufen. H 4, 9. 14352

Zu verkaufen.
Lefaucheux-Flinte, gut erhalten. 14363
Rheinthorkaserne, Büchsenmach. III. Bataillon.

Ein wenig gebrauchter Rollwagen auf Federn, ein- und zweispännig ist preiswürdig zu verk. Näh. F 7, 26b. 13827

---

1 einspänner Federnrolle, 1 do. Scheibenkranzrolle, neue und gebrauchte Stoßkarren, neue u. gebrauchte Hobelbänke zu verkaufen.
13770 H 3, 13.

Prima Sauerkraut zu verkf.
Frau Hoppner, H 7, 2. 14426

Ein gelber Leonberger Hund sehr wachsam und gut dressirt zu verkaufen. A 3, 10. 11569

Junge ächte schwarze Pudel (Männchen) zu verkaufen. 14590
H 4, 1, 1 Treppe.

Fox terrier,

11 Monate alt, schön gezeichnet, zu verkaufen. 14687
F 8, 21, 3. Stock.

Stellen finden

Herren aus gebildeten Ständen, Kaufleuten, Beamten, Lehrer 2c. wird hierdurch Gelegenheit geboten, sich als 14674

Inspectoren

für eine alte solide Lebens-, Militärdienst- u. Aussteuerversicherungs-Gesellschaft heranzubilden.
Bei etwaigen guten Leistungen evtl. sofortige Anstellung bei gutem Gehalt und Provision.
Offerten unter Nr. 14674 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger Friseurgehülfe und ein Lehrling sof. gesucht. 14655
Gollinger, Friseur, L 18, 16.

Ein junger, fleißiger Hausbursche gesucht. 14630
F 2, 9a, Schladen.

Für ein Agentur- u. Speditions-Geschäft ein junger Mann ges. Offerten unter H. J. 14667 an die Expedition ds. Bl. 14667

Gesuch.

Es wird eine tüchtige, solide Person gesucht, welche den provisionsweisen Verkauf von feinsten Molkereibutter für Mannheim übernehmen könnte. Offerten an G. L. Daube & Co., Mannheim N 2, 9¹/₄. 14341

Gesunde Schenkamme sof. gesucht. J 3, 8. 14565

Ein Mädchen, das bürgerlich Kochen kann, aufs Ziel gesucht. 11363 D 4, 14, Zeughausspl.

Ein geb. Frl., ges. Alters zur Führung eines Haushaltes ges. Gefl. Off. unt. G. K. Nr. 14633 an die Exped. ds. Bl. 14633

---

1 Kindermädchen

sofort gesucht. 14612
L 15, 10, Parterre.

Ein ordentliches Lehrmädchen per sofort gesucht. 14689
Daube & Schilling, T 1, 3, Putz-, Mode- u. Wollwaaren-Geschäft.

Gesucht auf's Ziel in kleinen guten Haushalt ein besseres Mädchen, das im Kochen selbstständig u. in allen häusl. Arbeiten erfahren ist. Näh. im Verl. 14711

---

1 geübte Maschinenstrickerin gesucht. Näh. Maschinenstrickerei 14710 Marie Krauß, H 2, 12.

Gesucht: sof. Mädchen, die etwas kochen und Hausarbeit verstehen, sowie jüngere Mädchen von 16 Jahr. 14720 Fr. Bokardt, S 3, 10.

Stellen suchen

Gedienter, reit. Artillerist, gewesener Bursche, fleißig, zuverlässig, in Hausarbeiten erfahren, guter Pferdepfleger und Reiter, der fahren kann, sucht Stellung in Haus oder Stall. Gefl. Offerten unter No. 14221 an die Expedition.

Gegen mäßiges Honorar sucht ein stadtkundiger, kautionsfähiger Mann (gedienter Militär) leichtere Beschäftigung, (Bureaudiener, Einkassirer 2c. 14524
Offerten unter Nr. 14524 an die Expedition ds. Bl.

Damen-Confection.

Tüchtiges Fräulein, welches im Zuschneiden und Abändern der Damenmäntel-Branche gründlich erfahren ist, wünscht sich nach Mannheim zu verändern. Seit 6 Jahren in einem ersten auswärtigen Hause thätig. Gefl. Offert. unt. J. J. 14365 an die Exped. d. Bl.

Zur Führung der Haushaltung

sucht ein gebildetes Fräulein (Beamtentochter) bei einer kleinen besseren Familie Stellung. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Off. erbitte unt. H. K. No. 14548 an die Expedition d. Bl. 14548

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 14402
Büreau Ph. Gund, Fuhr-Hold Nachfolger, T 2, 6.

Ein junges Mädchen mit gutem Zeugniß, sucht in einem Putzgeschäft eine Stelle als 2. Arbeiterin. Offerten beliebe man unter M. S. Nr. 14582 an die Exped. ds. Blattes zu richten. 14582

Für 1 schulentlassenen Knaben wird passende Beschäftigung gef. Näheres im Verlag. 14558

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen u. können billig logiren. 13077
Frau Roeder, E 2, 7.

Eine solide Person empfiehlt sich im Flickuähen, 70 Pfg. per Tag Näh. T 6, 2, 4. St., Vorderh. 14661

---

1 junge kinderl. Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putzen, nimmt auch Monatsd. an. 14695
Fr. Benz, S 1, 10, 2. St., Hths.

Ein jung. Mädchen vom Lande sucht Stelle zu einer Familie od. zu 1 Kinde. 14668
Zu erfragen K 3, 1, 4. Stock.

Lehrlingsgesuche

Lehrlings-Gesuch

Für ein Speditions-Geschäft wird ein Lehrling zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten beliebe man unter V. 3226 an Rudolf Mosse, Mannheim zu richten. 14730

In einem hiesigen Engros-Geschäft ist eine

Lehrlingsstelle

zu besetzen. Gute Schulkenntnisse Bedingung. Selbstgeschriebene Offerten befördert unter Nr. 14440 die Expedition.

Ich suche einen 14516

Lehrling

mit guter Schulbildung.
J. Reis, Cigarrenfabrik.

Lehrstelle

in einer Weingroßhandlung per August zu besetzen. 11700
Schriftliche Offerten unter A. B. Nr. 11700 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrling

gesucht. 1429
J. G. Volz, N 4, 22.
Colonialwaaren u. Delikatessen.

In mein Landesproducten Engros-Geschäft suche ich einen jungen Mann als 14549

Lehrling.

Ludwig Kauffmann, H 11, 2.

Ein junger Mann, mit guter Schulbildung und von guten Eltern wird für ein hiesiges Kohlengeschäft als Lehrling bei sofortiger Bezahlung gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unt. No. 14690 an die Exped. ds. Bl.

Ein Schreinerlehrling wird angenommen. M 2, 13. 14679

Eine Weinhandlung

sucht einen Lehrling mit besseren Schulkenntnissen. 14680
Offerten unter Nr. 14680 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein hiesiges Manufacturwaaren-Engrosgeschäft sucht einen

Lehrling

zum sofortigen Eintritt. 14076
Offerten unter Nr. 14076 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling wird bei sofort. Bezahlung angenommen. K 3, 19b. 13393

Spenglerlehrling

sofort bei 13061
J. Herrmann, Q 7, 18/19.

Miethgesuche

Wohnung gesucht,

bestehend aus 2 geräumigen Zimmern und größerer Küche auf 1. oder 15. Sept. Offerten unt. Nr. 14567 an die Expedition erbeten. 14567

Kleineres Haus von ruhiger Familie zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 14611 an die Expedition ds. Bl. 14611

Schöner Laden

in guter Geschäftslage, womöglich in der Nähe des Speisemarktes zu miethen gesucht.
Offerten unter No. 10556 an die Expedition d. Bl. 10556

Gesucht ein freundlich möbl. Zimmer bei besserer christl. Familie in der Nähe des Hauptzollamtes. Gefl. Anerbieten unter N. N. 14685 an d. Exp. d. Bl. 14685

Wohnung-Gesuch.

2 Zimmer m. Küche u. Zubeh. f. j. Ehp. in der Nähe des Hauptbahnh. auf 15. Sept. od. 1. Oct.
Off. m. Preisang. M. B. 100 Bahnpostlagernd. 14693

Magazine

C 3, 20 gr. helle Werkstatt auch als Lager zu vermiethen. 6687

G 7, 12 1 helles Magazin 2 mit Keller, Comptoir, gr. Hofraum zu v. 14075

G 7, 16 1 großer Keller zu 2 vermiethen.
Näheres F 6, 4/5. 2998

H 2, 6 1 helle Werkstatt sof. zu vermiethen. 14724

U 1, 3 Breitestraße, helles Magazin mit 2 Comptoir, Einfahrt und Hofraum per 1. Oktober zu verm. 13978
Näheres 1 Treppe hoch.

U 5, 11 schöne Werkstatt mit Wohnung zu vermiethen. 13946

---

1 großes geräumiges Magazin inmitten der Stadt unter günstig. Bedingungen zu verm. Off. unt. Nr. 14228 an die Exped. 14228

Gewerbeplatz

zu vermiethen.
Ein großer Gewerbeplatz mit großer, heller Werkstätte und eventl. Wohnung zu vermiethen; sowie Bauhölzer, Dielen und sämmtl. Zimmergeschirr zu verkaufen. 14698
Näheres Waldhofstraße No. 13.

Läden

C 1, 5 Laden per sof. billigst zu verm. 8510

Bureau.

C 8, 9 2 große Part.-Zim. event. mit klein. Hofmagazin zu vermiethen. 8770

Wir haben zu vermiethen

D 6, 6 einen Laden, oder auch Bureau.
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15. 47504

D 4, 7 Fruchtmarkt,

Laden sofort zu verm. 3000

E 3, 5 Bureau billig zu verm. 13857

F 7, 26b Ringstraße,

Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermiethen.

MARCHIVUM

J 1, 12 Laden mit Wohnung bis 1. Oktober beziehbar zu vermiethen. 14283

O 5, 1 Laden nebst Magazin, auch für Bureau geeignet, zu verm. 14513

P 6, 23|24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 11956

R 1, 9 nächst dem Markte, neuer Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung sofort oder später preiswürdig zu vermiethen; event. für Metzgerladen geeignet. 13914

1 Laden mit oder ohne **Wohnung** sogleich auch als Filiale geeignet, zu verm. 13043 **Kaiser-Wilhelmstraße 30, Ludwigshafen a. Rh.**

Großer, schöner Laden mit completter Einrichtung, mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober d. J. oder früher billig zu verm. Näh. **H 7, 22,** Laden. 14220

Rheinhäuserstraße 55, Laden nebst 3 Zimmer, Küche z. v. 14436

Neu hergerichtete **Bäckerei** sofort zu vermiethen. 14511 Näheres O 5, 1, Wirthschaft.

Zu vermiethen

A 2, 3 Parterrewohng. bis Anfang Oktober zu verm. Näh. 3. Stock. 14097

A 6, 8 **neben d. Europ. Hof, ist eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer an ruhige Familie per sofort zu verm.** 50977

B 4, 14 1 einzel. Zimmer an 1 od. 2 Pers. zu vermiethen. 14240

B 5, 4 kleine Wohnung zu verm. 14665

B 6, 7 eine Wohnung von 3 Zimmer und eine von 2 Zimmer zu verm. 14684 Näheres bei der Eigenthümerin,

B 6, 20 ist der **zweite Stock** mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.**

B 6, 23, 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.**

C 1, 16 2. St., schöne geräumige Wohnung, a. zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 13813

C 2, 3 1 4. St. Seitenbau, 2 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 13744

C 2, 3 1 3. St., 4 Zimmer, 2 Küche, Magdkammer u. Zubeh. z. v. 13745

C 4, 9a Part.-Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl. od. unmöbl. z. v. 12851

C 4, 14 part., 3—5 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu jedem Geschäftsbetriebe, auch als Bureau oder Laden geeignet, per August zu verm. Zu besichtigen täglich 1/2 3—6 Nachmittags. 12754

C 7, 8 im Hinterhs. 1 Tr. hoch, 1 frdl. Wohn., besteh. aus 3 Zim., Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute zu v. 18925

C 7, 15 sch. Hochparterre, 6 Zimmer, 4 Kammern, 2 Keller, Küche u. s. Zubehör per sofort zu vermiethen. 14678 Näheres **B 6, 18.** 4. St.

C 8, 14 3. Stock, 7 eleg. Zimmer mit allem Zubehör per sofort zu verm. Näheres in der Expedition. 10878

C 9, 1 parterre, 2 für sich abgeschl. Zimmer für einen einzelnen Herrn, auch als Bureau geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. 14701

D 6, 16 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 14257

D 7, 11 Rheinstr. 4. St., 3 sch. große Zimmer und Küche per sof. zu verm. 14677 Näheres **B 6, 18,** 4. St.

E 2, 17 3 Stieg., 1 kl. Zim., Pr. 8 Mk. f. z. v. 14095

E 3, 2 1 Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zub. sofort preisw. zu v. Näh. part. 14018

E 3, 13 elegant. 2. Stock nebst Zubeh. per 15. Septbr. eventl. auch früher zu vermiethen. 14551 Zu erfragen **C 4, 11,** Wirthschaft.

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Straße geh., als Comptoir geeignet, zu v. 12550

E 7, 23 **Rheinstraße,** elegant. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. später zu vermiethen. 12423

E 8, 8 part., 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm., 4. St., 2 Zimmer u. Küche per 15. August zu verm. 14563

E 8, 15 Rheinstr., 1 hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Badezim., Küche, Mädchenzim. 2c. ist per sofort od. auch für später zu verm. 13478

F 5, 3 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. 10652

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 14414

F 5, 17 u. 18 2. St., 1 schönes Zim. in den Hof gehend, zu verm. 14406

F 5, 20 Vorderh., 1 Zim. u. Küche z. v. 13966

F 6, 11 1 Part.-Wohn., auch zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 14408

F 6, 15 Part.-Wohnung zu verm. 13788

G 2, 13 **Seitenbau, 2. u. 3. Stock, je 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres part.** 13087

G 3, 17 1 kl. Wohnung per sof. zu verm. 14276

G 5, 1 4. St., 2 gr. Mans.-Zim. m. sep. Eing. u. Küche u. Zub. p. Ende Aug. z. v. Näh. im Laden daselbst. 14230

G 5, 17 1 kl. Wohnung zu 2 vermiethen. Näheres K 4, 14. 13023

G 5, 19 Wohnung zu vermiethen. 14574

G 6, 19|20 2. Stock, 4 Zim., Küche und Zubeh. pr. sof. od. später zu verm. Näheres daselbst. 13278

G 7, 6 1 2. St., 2 Zim. u. 2 Küche z. v. 14270

G 7, 16 1 3. St., schön. 2 großes Zim. sof. zu v. Näh. F 6, 4/5. 6537

G 7, 16 1 schöne abgeschl. 2 Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., auf Wunsch mit schönem, großen Keller, großer Hofbenützung, auch ein weiteres Zimmer für Comptoir geeignet preiswürdig zu verm. Näh. F 6, 4/5. 7434

G 7, 17b 4. St. rechts, 2 Zim. an Kinderlose Leute beziehbar zu v. 14025

G 7, 22 1 gr. Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 14722

G 7, 31a 1 Part.-Wohn., auch als Büreau geeig., 4 Z. u. Zubeh., sof. od. später z. v. 14541

G 7, 31a 2. St., 3 Z. u. Zubeh., sof. od. später z. v. Das. 1 kl. Part.-Zim. im Hof z. v. 14542

G 8, 6 eleganter 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres part. 11610

G 8, 20b abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 14132

G 8, 26a abgeschlossene 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 12872

H 2, 6 2 kl. Wohnungen sof. zu beziehen. 14723

H 3, 13 4. Stock, eine Wohng., 2 Zim. und Küche zu verm. 13771

H 6, 13 kl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 14706

H 7, 1 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 9212

H 7, 17a 1 Zim. und Küche per 15. Oktbr. zu verm. Näh. im Hof part. 14018

H 7, 22 ist der 3. ev. der 2. St. ganz od. getheilt p. 1. Oktob. d. J. auf Wunsch mit weiteren Bureau- oder Magazinräumlichkeiten zu vermiethen. 13164

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per 1. September preiswerth zu vermiethen. 10691

H 8, 33 1 Zim. u. Küche zu verm. 13943

H 8, 38 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 13973

H 9, 20 4. Stock, 3 Zim., Küche und Magdk. nebst Zubehör zu verm. 14057

H 10, 5a 1 abgeschlossene Wohn. 2 Zim., u. Küche zu verm. 13778

H 10, 27 2 Zimmer u. Küche an ruh. Familie zu vermiethen. 14069

J 1, 12 Hinterhaus 2 Zimmer, Küche sofort beziehbar zu vermiethen. 14234

J 2, 5 1 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 14564

J 4, 19 Part.-Wohnung u. 1 kl. Wohnung z. v. 14141

J 5, 13 3. St., Zim. mit oder ohne Küche z. v. 13790

J 8, 25 3 Zimmer u. Küche zu verm. 14086

Billig zu vermiethen.

J 9, 26 in der Nähe des Louisenrings und Hafens der 3. Stock, große comfort. Wohnung, neu hergerichtet, 7 große, helle Zimmer mit Küche und Zubehör zum Preis von 700 Mark. 13333 Näheres daselbst parterre.

K 2, 13c Ringstr., 3 od. 4 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zub. pr. Oktbr. zu verm. Näh. 2. St. 14002

K 2, 15b 3. Stock, 5 Zim. u. Zub. zu v. 14688

K 2, 19 2 Zim. u. Küche, auf d. Str. geh., z. v. 14588

K 3, 15 2. Stock ganz oder getheilt, sowie im Seitenbau, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. G 2, 13, parterre. 9731

K 4, 8 1 1 Zim., Küche u. 2 Keller zu v. 14104

K 4, 16 ein größ. und ein kl. Wohn. sogl. bez. zu vermiethen. 14273

K 9, 13, Louisenring. Schöner 2. Stock, 5 Zimmer, Mansarde u. Zubeh. zu vermiethen. 2—4 Uhr einzusehen. 14670

L 2, 4 4 Zimmer leer oder möbl. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 14658

L 2, 4 3 Mans.-Zim. u. Küche sof. zu verm. 14540

L 4, 7 2. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 14252

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 11079

L 14, 4 sch. 4. St., 3 ev. 4 Zimmer, Küche und Magdz. n. a. Zubehör sof. z. v. Näheres parterre. 14492

L 18, 6 ein 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmer und Zub. per 1. Oktbr. zu verm. 13989

L 18, Bismarckplatz 11, der 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Magdkammer per 15. Oktober zu vermiethen. 13712

M 4, 11 2 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 14066

M 5, 5 1 od. 2 sch. Mans.-Zim. a. d. Str. geh., an einzl. Pers. z. verm. Näh. 3. St. das. 14409

M 7, 22 3. Stock, schöne ger. Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre. 13786

Zu vermiethen.

Kaiserring M 8, 6, eleg. 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör. 11182

Friedrichsring Q 7, 16, eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zub.

R 7, 8 eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubeh.

R 7, 3 eleg. 2. Stock, 6 Zim. mit Zubeh.

T 6, 21 eleg. 2. Stock, 4 Zim. mit Zubeh.

Näheres **R 7, 3,** Büreau.

O 4, 12 der 2. St., 5 Zim. u. Zubeh., sof. z. v. 14223

O 5, 1 Seitenbau, 3 Zim. u. Küche z. v. 14512

O 5, 1 3. St., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu v. 13487

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 2942

Q 3, 20 3. St., 2 od. 3 Zimmer m. Küche sof. zu verm. 12697

Q 5, 23 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 12330

Q 7, 18|19 Hths., 3 Zim. u. Zub. mit Abschl. billig zu verm. 13913

R 4, 16 kl. Wohn. f. 2 ruh. Leute z. v. 13931

R 6, 2 1 Wohn. m. od. ohne Werkst. zu v. 13912

S 1, 2|3 4. St., kl. Wohnung sof. zu verm. 14704

S 6, 3 Ecke der Ringstraße 3 Mansardenzimmer u. Küche mit Glasabschluß sof. zu beziehen. 13776 Näh parterre im Laden.

T 2, 3 2. St., 1 schöne abgeschlossene Wohnung zu verm. Näheres 3. St. 14082

T 3, 2 2. St., 1 Zim. Sp. Keller zu v. 14094

T 5, 11 eine kl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. **Q 2, 6.** 13796

T 6, 4 ein Zimmer zu vermiethen. 14351

T 6, 7 2. St., 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 14094

U 1, 3 **Breitestraße,** schöner 3. Stock nebst Zubh. per 1. Oktober zu verm. 13977 Näheres 1 Treppe hoch.

U 2, 2 eleg. abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 12738 Näheres 2 Treppen hoch.

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 6, 2 2. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 14239

U 6, 7 Abgeschl. Wohnung 3. St. Vorderhaus 3 Zimmer nebst Zubehör sofort oder später zu verm. 14059

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche bill. zu v. 14718

Bismarckplatz 13 abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres 3. St. 14575

Schwetzingerstraße 44a 1/2. In meinem neu erbauten Hause der 2. und 3. Stock sof. beziehbar zu vermiethen. 14235 Näh. J 1, 12. **G. Geyer** 2. St.

Schwetzingerstr. 3, vis-à-vis dem Tattersall, eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, Seitenbau per 15. Aug. zu verm. Näheres im Laden. 14236

Meine Bel-Etage

bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche 2c. per sofort zu vermiethen. 14225 **Anton Brilmayer, L 12. 4a.**

Elegante Wohnung, 5 Zimmer nach der Straße mit Balkon (3 Trep.) per 1. Oktober zu v. 14332 Näheres M 2, 9, Laden.

Schwetzinger-Vorstadt,

abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 1035

12. Querstr. 21, (Neckarvorstadt) 2 Wohnungen zu verm. a. 2 Zim., Küche u. Keller b. 2 Zimmer u. Keller. 8920

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, **ZJ 2, 1,** Neckargärten. 1031

Schwetzingervorstadt. 2—3 Zimmer u. Küche. Wasserleitung u. Zubehör zu v. 13333 Näh. Schwetzingerstr. 70, 3. St.

Schwetzingerstraße 59, Wohnungen von 12—22 Mark zu vermiethen. 13784

Große Merzelstraße 25. ein leeres Zim. sof. z. v. 14509

6. Querstraße 7, 2 od. 1 Zim. u. Küche m. Wasserl. z. v. 14523

2 eleg. Part.-Zimmer, Rheinstr., leer oder f. möbl. per Sept. zu verm. Offert. unt. No. 14535 an die Expedition d. Bl. 14535

Werderstraße Nr. 6, part. und 3. Stock, je 5 Zim., Küche und Magdkammer 2c. per 1. Oktober zu vermiethen. 14405 **J. Fischer, K 9, 13,** 1. St.

Ein gesundes, schönes **unmöblirtes Zimmer** zu vermiethen. Näheres im Verlag. 10923

Schöngelegene Wohnung in der Breitenstraße C 1, 3, 10 Zimmer und allem Zubehör sofort zu vermiethen. Zu erfragen daselbst im dritten Stock. 14521

Rheinhäuserstraße Nr. 73. Sehr hübsche Wohnung mit 3 Zimmer, Küche, Wasserleitung u. Keller sofort äußerst preiswürdig zu vermiethen. 14413 Näheres **T 6, 22,** 3. Stock.

Möbl. Zimmer

B 1, 8 möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 13911

B 4, 16 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 13997

B 5, 3 3 Stiegen hoch, gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu verm. 14479

B 5, 14 Part., 1 einf. möbl. Zim. sof. z. v. 14103

B 6, 1a 4. Stock, Nähe des Stadtparks, 1 gr., schön möbl. Zim. zu verm. 14503

B 6, 14 1 schön möbl. Zim. zu verm. 14227

C 4, 15 2. Tr., einf. möbl. Zim. zu v. 14499

C 4, 20|21 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 14657

C 8, 10 1 4. St., 1 möbl. Zim. 2 auf die Str. geh., sofort zu verm. 14543

D 2, 14 3 Treppen links, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang sofort zu verm. 14601

D 4, 18 3. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 14285

D 5, 3 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 13762

D 7, 21 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 14496

D 8, 8 4. St., möbl. Zim. zu verm. 14527

E 3, 5 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 13860

E 8, 10a 4. St., fein möbl. Zimmer mit Balkon an einen anständigen Herrn per sofort zu verm. 13363

F 4, 3 3 Tr., möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 13980

F 4, 15 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 14362

F 4, 19 3. Stock, ein möbl. Zim. zu verm. 14515

F 5, 5 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 14096

F 7, 21 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 13944

F 7, 21 n. d. Ringstraße, 2 eleg. möbl. Part.-Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer m. sep. Eingang zu verm. 14308

F 8, 14a 3. St., links, ein fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 14625

F 8, 16 part. rechts, sch. möbl. Zimmer z. v. 13797

G 5, 1 möbl. Mansarde zu verm. 14231 Näheres im Laden daselbst.

G 5, 12 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 13172

G 7, 31a 3. St., möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 14349

G 8, 20bc 4. St., möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 14093

G 8, 22b 3. St., fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 14628

H 2, 10 2 möbl. Part.-Zim. zu verm. 14068

H 3, 20 3. Stock, 1 möbl. Zim. a. d. Str. a. 1 od. 2 Herren billig zu v. 14550

H 4, 26 1 Tr. hoch, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 14071

H 5, 3 1 Treppe hoch, zwei gut möbl. Zimmer bei einer kleinen Familie mit oder ohne Pension an 1 oder 2 anständige Damen sofort oder später zu vermiethen. 14656

H 8, 38 2. St., gut möbl. Zim. per Monat Mk. 14 zu vermiethen. 13974

K 1, 8 1 Tr. h., 1 g. möbl. Zim. zu v. 13945

K 1, 11a 3. St., 1 hübsch möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 13721

K 2, 13c Ringstraße nächst der Kettenbrücke 1 fein möbl. Zimmer mit Balkon zu vermiethen. 14001 Näheres 2. Stock.

K 3, 1 3. St., 2 schön möbl. Zim. sof. zu v. 14233

K 3, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 13181

K 4, 13 1 part., 1 schön 2 möbl. Zim. m. guter Pension sof. od. spät. zu v. Auch können noch einige Herren an gutem Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 13929

K 9, 16 3. St., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 14508

L 2, 3 einf. möbl. Zimmer zu v. 12079

L 2, 10 3. St., schön möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vermiethen. 13461

L 13, 1 über 3 Tr., fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 14719

L 13, 1 Schloßgartenstraße, über 3 Treppen, 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) sof. zu v. 13547

L 14, 5a 2. St., 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 12418

L 14, 6 4. St., schön möbl. Zim. an anst. Herrn oder Dame sof. zu verm. 14438

L 15, 2a 3 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 14368

L 16, Bismarckplatz 5, 1 schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 14178

L 18 Tattersallstr. 24, gut möbl. Zim. z. v. 13634

M 3, 4 2. St., gut möblirtes Zim. sof. zu verm. Näheres parterre. 14140

M 3, 10 ein möbl. Zim. zu verm. 10849

M 4, 11 1 St. hoch, 1 frdl. möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 14390

N 2, 5 2. Stock, 2, event. 3 bis 4 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 13860

N 2, 11 2. St., 2—3 gut möbl. gr. Zim. mit separatem Eing. an 1—3 Herren z. v. 14108

N 3, 17 1 gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. 13866

N 4, 21 möbl. Zimmer sof. zu verm. 14064

O 4, 13 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension per sofort zu verm. Näh. O 5, 13, Laden. 14092

O 5, 5 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen, auf Wunsch mit Pension. 13769

O 5, 6 möbl. Zimmer sofort zu verm. 14702

O 5, 8 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11704

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergeh. möbl. Zim. per sofort zu verm. 14319

O 7, 6 **Heidelbergerstraße,** 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzim. u. 1 möbl. Zim., alle mit separatem Eingang für sofort an besseren Herrn zu v. Zu erfragen im 4. Stock. 14357

O 7, 12 1 eleg. möbl. Zim. zu verm. 14278

Q 1, 9 4. St., 1 schön möbl. Zimmer an 2 Herren sofort zu vermiethen. 14259

Q 1, 19 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 13951

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. z. v. 53345

Q 3, 2|3 2. St., möbl. Zimmer für 1 Herrn zu vermiethen. 14217

Q 4, 4 4. St., möbl. Zim. zu v. (9 Mk.) 14348

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2607

Q 4, 22 1 gut möbl. Zim. zu verm. 14100

Q 5, 14 3. St. Vordh., schön möbl. Zim. zu verm. Preis 12 Mk. pr. Monat. 14404

R 3, 15a 2. Tr., 1 schön möbl. Zim. per 1. Sept. zu verm. 14691

R 3, 15b im 4. Stock rechts, 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 14277

S 1, 14 1 groß. möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 13822

S 6, 8 3. Stock, 1 h. möbl. Zim. zu v. 9592

T 2, 20 2. St., möbl. Zimmer auf die Straße geh., billig zu vermiethen. 14716

T 4, 1 Neubau, 4. St. links, möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 14552

U 1, 17 2. Stock, möbl. Zim. zu verm. 13830

U 6, 27 möbl. Zim., gut einger., sep. Eing., part. nach der Straße gelegen, sofort zu vermiethen. 14006

Langstr. 12, 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu verm. 13394

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension mit Klavierbenützung an 1 oder 2 Herren billig zu verm. Näheres im Verlag. 14422

Bahnhofplatz 3, 2. Stock, zwei hübsch möbl. Zim. in feiner Lage billig zu vermiethen. 13919

Kaiserring 32. 4. St., gut möbl. Zimmer zu verm. Per Monat Mk. 12. 13320

Belles chambres meublées à louer. **Dr. Lohse,** H 9, 26, III. 13333

Tattersallstr. 7, 1. St., ein möbl. Zim. per sofort od. später zu vermiethen. 12409

1 gut **möbl. Zim.** im 2. St. sofort zu verm. Näh. **K 3, 11t,** 2. Stock. 3379

Schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** in der Neckarstraße zu vermiethen. 14134 Näheres in der Expedition.

Ringstraße, Nähe der Post, ein Parterrezimmer, möbl. oder unmöbl. z. v. Näh. i. Verl. 13678

In nächster Nähe des Schlosses, **2 möbl. Zimmer** an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 13791 Näheres im Verlag.

Großes schönes **möbl. Zimmer** auf die Straße geh., an gebildete Dame abzugeben. 14502 Näheres **Beck, A 2, 1.**

(Schlafstellen.)

F 4, 12 1 4. Stock links 2 Vorderhs., 1 gute Schlafst. m. od. ohne Kost z. v. 13333

F 4, 13 1 gute Schlafstelle zu verm. 14707

F 5, 5 4. St., Schlafst. für 2 anst. Herren z. v. 14700

K 1, 16a part., b. Schlafst. zu verm. 14263

T 5, 2 4. St., Schlafstelle sof. zu verm. 14424

Schwetzingerstraße 16a. Eine Schlafstelle zu verm. 14673

Kost und Logis

F 2, 10 3. St., jg. Mann findet Kost und Logis per 1. September. 14144

F 6, 3 3. St., Logis mit oder ohne Kost. 14530

M 4, 2 2. St., Pension für junge Mädchen von guter Familie. 13343

Ein junger Herr kann in guter Familie vollst. Pension mit Familienanschluß und Klavierbenützung haben. Wohnung reizend gelegen. Offerten unt. Nr 14488 an die Expedition ds. Bl.

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 12280 Näheres H 9, 25, 3. St. h.

2 junge Leute werden bei guter Familie in Pension ges. à Mk. 40 pro Monat. Näheres im Verlag. 14783

MARCHIVUM

Moyé & Stotz Mannheim. Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen. 8293

Weitaus das Beste von allen Kindermehlen ist **Mustler's „sterilisierte" Kindernahrung** 10625

Vortheile: Hauptbestandtheil beste Kuhmilch, wohlschmeckend, überaus kräftigend, die Entwicklung der Kinder fördernd.

dabei sterilisiert d. h. keine Krankheitserreg. mehr enth. Fl. im Verschluß D.R.P. 60787 à M. 1.25 in den Apoth. ꝛc. oder durch Kaffer & Co. Freiburg i.B.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie stets anstatt der theuren Flaschen-Packung nur die **verschlossenen Beutel** (Germania-Marke) des echten „Tietze's Muchein" kaufen. Es gibt kein besseres Radicalvertilgungs-Mittel f. schädliche Insecten, Fliegen u. s. w. 8471

Preis 10, 25 und 50 Pfg.

In **Mannheim** bei Herren **Wilh. Horn** und **Gebr. Zipperer**, O 6, 3/4 zu haben. 13765

SUPPEN MAGGI WÜRZE

14662

Specialität
in gesalzenen und geräucherten
Zungen
Garantie für reinschmeckend empfiehlt 13505
H. Schott,
Wurstlerei, E 5, 3.

Frisch eingetroffen 14660

Inhoffen's Java-Kaffee

zu 85, 90 u. 100 Pf. p. 1/2-Pfd. Packet.
Wilh. Horn, D 5, 14.

Ein Abiturient des Großh. Gymnasiums ertheilt während der Ferien **Nachhilfeunterricht.**
Gefl. Offerten unter No. 14510 an die Expedition ds. Bl.

Abiturient ertheilt gründl. Nachhilfeunterricht gegen mäßiges Honorar. 14436
Näher. **Tattersallstr. 26, IV.**

---

1 Realgymnasial-Abiturient wünscht Privatstunden zu geben.
Offerten unter Nr. 14500 an die Expedition ds. Bl. 14500

Privatstunden.
Nachhilfestunden ertheilt ein akademisch gebildeter Herr. Offerten unter **Nr. 14341** an die Exped. 14342

Strümpfe
für Damen u. Kinder, **Socken, Gamaschen** ꝛc. ꝛc., strickt gut und billig 13789
Käthchen Völker,
Maschinenstrickerei.
U 1, 9 1/2. U 1, 9 1/2.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Erlaube mir, Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrl. Nachbarschaft anzuzeigen, daß ich heute in meinem Hause **K 3, 11E** ein

Colonial-, Material- u. Farbwaaren-detail-Geschäft

eröffnet habe. 14609

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch **streng reelle, gute und billige Bedienung** meine werthen Abnehmer stets zufrieden zu stellen.

Mannheim, den 1. August 1893. Hochachtungsvollst

K 3, 11E Theodor Michel K 3, 11E.

Das Kaufmann'sche Colonialwaaren-, Südfrüchte- u. Delicatessen-Geschäft befindet sich von heute an in Litera L 12, 7, 14522

Baumschulgärten. Telephon 771.

Klavier-Unterricht
ertheilt sehr gründlich 14361
E. Kembter, Musiklehrerin.
M 2, 13, 2. Stock.

Ein 1. Rang-Logenplatz
in A frei; zu erfragen in der Exped. ds. Bl. 13889

Hypotheke gesucht.
Auf ein sehr gut rentirendes Geschäftshaus in besserer Lage, werden Mk. 10.000.— als 2. Hypotheke aufzunehmen gesucht.
Gefl. Offerten unt. M. 14518 an die Expedition d. Bl. 14519

Cigarrenfabrikanten.
Ich wünsche mit leistungsfähigem reellen Hause, welches von 20 bis 60 M. per Mille fabricirt in Verbindung zu treten. 14529
Gefl. Offerten unter X. R. 56 Postl. **Nürnberg.**

Handschuhe u. Cravatten werden gewaschen.
13675 F 7, 7.

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. 14514
U 3, 10, Hth. 1. St.

Zum **Waschen u. Flicken** jeder Art wird fortwährend angenommen. J 5, 4, 2. St. 13688

M 4, 1. M 4, 1
Möbel- & Tapeziergeschäft von Jean Lotter
empfiehlt verschiedene **Divane** und **Polstergarnituren** in Peluche; ferner **Kastenmöbel** für vollständige Zimmer-Einrichtungen und **Dekorationen** zu äußerst billigen Preisen. 9249

Ausschneiden! Aufbewahren.
Buch über d. Ehe. 1 Mk.-Marken!
Wo zu viel Kindersegen.
Siestaverlag Dr. 11 Hamburg. 13404

Diphtheritis
wird, wenn **rechtzeitig angemeldet**, in wenigen Tagen sicher geheilt von 14425
Frau Grenlich, G 3, 11a.

Georg Eisenhuth, Mannheim, F 3, 13 1/2.

Deutsche u. englische Fabrikate, nur ersten Ranges und zu billigsten Preisen.
Uebernehme für meine Räder **jede Garantie.**
Reparaturen schnell und billig.
Preisliste wird frei zugeschickt. 13487

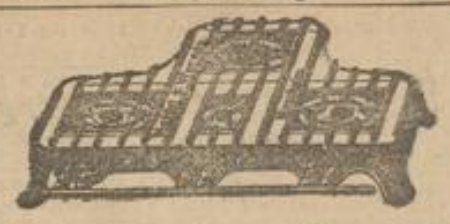
Ruhrkohlen.

Prima Ofenbrand, gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, direct aus dem Schiffe; ferner **Braunkohlen-Briquetts,** Marke **B** und **Prima Bündelholz** liefert frei an's Haus zu billigsten Preisen. 12789

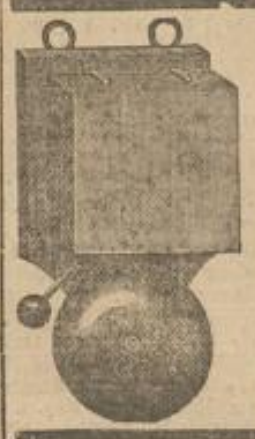
L 2, 8. Oscar Hönn L 2, 8.

Telephon Nr. 217. **August & Emil Nieten** Telephon Nr. 217.
Holz- u. Kohlenhandlung
J 7, 16, Louisenring, J 7, 16
empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes: **In. Ruhrkohlen** als: Fettschrot, Nußkohlen, Schmiedekohlen und Anthracitkohlen für Amerikaner Oefen zu billigsten Preisen.
Lieferung direct aus dem Schiffe frei vor's Haus und sehen gütigen Aufträgen gerne entgegen. 13938

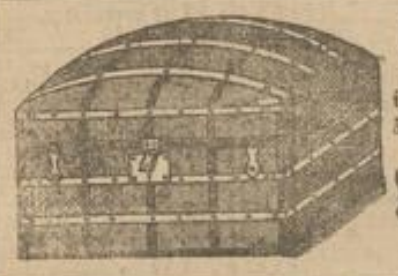
Beste gewaschene Hausbrand-Nußkohlen
rein abgesiebte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 13308
die **Holz- und Kohlenhandlung** von
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.
Telephon Nr. 438.



Gas-Kochapparate u. Gas-Bratöfen
in **großer Auswahl** bei 11006
Massot & Werner,
Teleph. 239. Gas- und Wasserleitungsgeschäft. B 1, 7a.



Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt
Carl Gordt
G 3, 11a G 3, 11a.
Telephonruf **664.**



Reisekoffer
in größter Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt
Rud. Schmiederer
F 2, 12.

Naether's Reform!

Absol. Sicherh., geg. d. Herausrutsch. d. Kind., auf d. Tisch, geg. d. Herunterfall. durch Selbstöffnen oder Nachlässigkeit d. Bedienung! Ganz vorzüglich.

Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl mit grosse Tisch u. Schutzkasten, reinender Spielvorrichtung u. hummelsicherer Silbermatten! Abnehm. Polster! Unverlr. Nachgeschäft!

Carl Komes
N 1, 1 Kauf- N 1, 1.
haus.
Filiale: Baden-Baden. 13861

Gravir-Anstalt A. Jander, Mannheim
M 1, 1 Breitestrasse M 1, 1.
Gravirungen aller Art
auf Gold, Silber, Messing, Stahl, Stein u. Elfenbein, Wappen und Siegel, Thür- und Firmenschilder, Stanzen u. Walzen, Korkbrennstempel, Datumstempel, aller Arten Selbstfärber, Nummerateure, Plombirzangen und Bleie.
Alle Sorten Schablonen und Gummistempel.
Holz-, Glas- und Metall-Buchstaben. 4642
Reparaturen prompt und billig.

Man wende sich im eigenen Interesse **nur** direkt an das **Spezial-Geschäft** von 10757
J. Demmer, Ludwigshafen,
liefert nur das aller Beste in **Pianos, Concert-Flügel und Harmoniums** zu bekannt mäßigsten Preisen. 5jähr. Garantie. Umtausch jederzeit. Die größten Fabriken oder Geschäfte können mit mir nicht im Geringsten concuriren.
Es ladet höflichst ein 10757
J. Demmer,
Spezialität: **Pianinos.**

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, die verehrliche Kaufmannschaft in Kenntniß zu setzen, daß ich am hiesigen Platze unter der Firma 13130
Oscar Fesenmeyer,
eine **Fasthandlung** errichtet habe und halte ich mich zum An- u. Verkauf von Fässern bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Oscar Fesenmeyer, Mannheim, N 4, 1.

F 8, 4 **Ferd. Baum & Co.,** F 8, 4
en gros & en detail
Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brikets, Steinkohlen-Brikets für Porzellanöfen. **Cocs** für irische Oefen, sowie **trockenes Bündelholz** liefern frei an's Haus zu billigsten Tagespreisen. 12885
Torfstreu, Torfmull, sowie **Holzwolle,** billigster Ersatz für Stroh, in Wagonladungen und einzelnen Ballen ab Lager.
(Carbolineum Wingenroth.)

Kissinger Rakoczy
Karlsbader Mühl, Schloß u. Sprudel
bei 3 Flaschen zu Engros-Preisen, frei in's Haus geliefert.
Special-Geschäft für natürliche Mineralwasser
Teleph. 795. F. J. Helffenstein, N 3, 13a.
Verkauf über die Strasse. 1690